Der Abend-Botschafter

Vielen Dank. Der Herr segne euch.
Ihr mögt euch setzen.

2 Mein Sohn war heute auf und er sagte: „Papa, ich wünschte, wir hätten diese Gemeinde gesehen, bevor wir unsere angefangen hätten zu bauen, sie ist so ein schöner Ort.“ Und er sprach über . . . Er sagte: „Ich habe den Prediger noch nie getroffen, aber wenn er eine ebenso nette Person ist wie seine Frau, ist er sicherlich eine nette Person.“ Und so sind wir froh, hier zu sein.

3 Und ich—ich freue mich auf die—die Versammlung heute Abend, dass Gott Seine Segnungen auf uns ausgießt und uns hilft.

4 Nun, wir sind . . . Ich bin gerade hereingekommen, und ich hörte einen Bruder Williams, glaube ich, der sagte etwas darüber, im Ramada zu sein. Und ich schätze, die Ankündigungen darüber sind bereits gemacht worden. Normalerweise kümmern sie sich darum, bevor ich reinkomme. Und wir freuen uns gewiss auf eine großartige Zeit unten in der Versammlung. Und mein Teil hier ist einfach, herumzugehen und die Brüder zu treffen und Gemeinschaft mit den Menschen zu haben, und zu beten, dass Gott uns eine—eine rechte Art der Berührung gibt, und dann können wir geradewegs in eine große Versammlung ins Ramada gehen. Und so versuchen wir bis zu dieser Zeit alle möglichen Gemeinden zu besuchen, die können. Und wir haben eine großartige Zeit. Wir haben sicherlich eine wunderbare Zeit mit der Gemeinschaft unter unseren Brüdern.

5 Und normalerweise bin ich . . . Jeder weiß, dass ich kein großer Prediger bin, ich bin nur eine Art Ersatzreifen. Aber ich—ich . . . Mein Dienst ist es, für die Kranken zu beten. Und ich . . . Wir waren abends so voll und Dingen, dass wir kaum genug Platz haben, das zu tun. Und wir werden versuchen, wenn wir . . . wenn wir in Plätze kommen, wo wir hier drin einige Karten ausgeben und die Menschen hereinbringen und für sie beten können. Aber da wir eine Abendversammlung nach der anderen haben, was man heute Abend nicht schaffen würde, und dann würde man sie irgendwo anders am nächsten Abend reinpressen, und irgendwo ganz woanders, und auf diese Weise halt ich einfach jeden Abend eine—eine kleine—eine kleine Rede für die Leute, und so gut ich kann, zur . . . zur Ehre und Herrlichkeit von Jesus Christus, und Den wir alle lieben und glauben, und unsere Gemeinschaft miteinander.

6 Ich nehme an, ihr habt den Unfall an der Ecke gehört, gerade vor ein paar Momenten. Ich weiß nicht, ob der Mann getötet

wurde oder wer es war, als das Auto durchfuhr. Wir haben gerade vor ein paar Momenten gestoppt, nur für ein Wort des Gebets. Ungefähr zwei Blocks weiter oben war jemand seitwärts angefahren worden und ganz auf die Straße hoch geschleudert worden. Und eine große Person war dort drüben zugedeckt. Und die Polizisten waren da, aber ich glaube nicht, dass der Krankenwagen schon dort angekommen war. Sie müssen... Wenn er nicht getötet wurde, war es sicherlich... Auf *dieser* Seite getroffen und ganzen durch die Tür auf die anderen Seite geschleudert, so muss es ein furchtbarer Schlag gewesen sein. Wisst ihr, es ist einfach...

7 Wir müssen Gott jede Minute dienen. Wir wissen nicht, zu welcher Zeit—wir wissen nicht, zu welcher Zeit diese Dinge geschehen können. Vielleicht denken wir, dass wir es nicht sein werden, aber ihr wisst, dass es so sein kann, wisst ihr. So glaube ich, dass Jesus sagte: „Seid bereit", denn wir wissen nicht, in welcher Minute oder Stunde wir gerufen werden. Und dann werden wir an einen Ort gehen, wo sie keine Unfälle haben und keine Schwierigkeiten. Wir sind so froh, dass es solch einen Ort in der Verheißung gibt.

8 Wisst ihr, allein der Gedanke heute Abend, dass wir—dass wir uns nach so einem Ort sehnen, das zeigt, dass es einen solchen Ort gibt. Seht? Und wir wissen, dass alles Negative, alle Schatten, es muss etwas da sein, um einen Schatten zu erzeugen. Ein Schatten ist eine Reflexion. Wenn es also ein Leben wie dieses gibt, beweist es, dass es ein Schatten ist, dann gibt es irgendwo ein echtes Leben, das es widerspiegelt. Seht? Ihr beachtet einen Baum, wie schön ein Baum ist. Und wisst ihr, was das ist? Es ist der Negativ-Typ des Schattens vom Baum des Lebens im Himmel.

9 Nun, wisst ihr, als Gott auf die Erde kam, als Er am Anfang über der Erde brütete, und vielleicht war das erste, was hervorkam, eine—eine Kaulquappe, wie die Wissenschaftler zu sagen versuchen. Die nächste Sache könnte etwas gewesen sein... Ich glaube an wahre christliche Evolution, aber ich glaube nicht, dass alles aus einer einzigen Zelle hervorkam. Ich glaube, es ist einfach...Gott schuf eine Kaulquappe, und dann schuf Er einen Fisch, und dann schuf Er etwas anderes. Und einfach...Ich glaube an die Weiterentwicklung, aber nicht durch dieselbe Zelle, sondern immer ein anderes Geschöpf.

10 Und schlussendlich entwickelte Er weiter, kommt zu einer höheren Rasse und nach einer Weile spiegelte es den Einen wider, der das Brüten tat, was Gott war. Nun, um zu beweisen, dass es stimmt, als Gott Fleisch wurde, war es Jesus Christus, ein Mensch. Seht? Also kein Engel, ein Mensch. Es zeigt also, dass es Ihn widerspiegelte.

11 Und oh, diese alte Bibel ist voll von diesen lieben alten

Goldstücken. Ich einfach . . . Ich mag einfach danach zu suchen (nicht wahr?) und einfach dort hineinzugehen und den ganzen Staub Davon abzuschütteln, und Es anzuschauen und zu sehen, was Es ist. Wie die Juwelen, ihr Leute hier in Arizona wisst, die großen Juwelen kamen aus dem Staub der Erde. Von dort kommen sie. Und Gottes Juwelen werden auch aus dem Staub hervorgebracht. Und Er . . . Wir sind so glücklich, dass Er uns das Vorrecht gibt, in Seine große Raffinerie zu gehen und die ganze Schlacke herauszunehmen.

12 Wisst ihr, wie sie es früher taten? Natürlich, ihr Leute aus Arizona wisst, wie sie . . . bevor sie die Schmelzhütte hatten, wie sie Gold zu läutern pflegten. Uns wurde gesagt, dass sie das Gold nahmen und es schlugen. Die alten Indianer pflegten das zu tun, schlugen es. Und drehte es einfach um und schlug es und schlug es, bis sie die ganze Schlacke herausgeschlagen hatten. Und die Weise, wie sie wussten, dass alles davon raus war (all das Pyrit und das Zeug, das darin war, all das), woran sie es erkannten, der Treiber sah sein Spiegelbild darin, er konnte sich selbst sehen. Dann wusste er, dass es sauber wurde, wenn es sein eigenes Bild widerspiegelte.

13 Und wisst ihr, ich denke, Gott möchte Seine Gemeinde auf diese Weise machen, einfach die ganze Welt herausschlagen, bis die Widerspiegelung von Jesus Christus in jedem von uns lebt und wir Sein Leben widerspiegeln. Dann sind wir dann bereit für Sein . . . Er reflektiert Sich zu dieser Zeit durch uns, wenn wir . . . jede Last und die Sünde beiseite legen, die uns so leicht umstrickt, damit wir mit Geduld den Wettlauf laufen, der vor uns liegt, auf das Vorbild schauend, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens, Jesus Christus. So glücklich Darüber!

14 Nun, normalerweise sage ich jeden Abend . . . Ich sagte zu Bruder Carl Williams, ich sagte: „Bruder Carl, diese Leute wollen mich nicht wieder hören, auf und ab durch diese Täler, sie bis zwei oder drei Stunden in der Nacht zu halten.“

Er sagte: „Nun, nun, komm schon.“

15 Und so schätze ich eure Geduld, mich—mich wieder einzuladen. Und nun, jeden Abend . . .

16 Ich habe vor einer Weile mit meiner Frau gesprochen, unten . . . Sie ist jetzt in Tucson, und ich sagte: „Wie ist das Wetter?“

17 Sie sagte: „Es wird wärmer.“ Und sie sagte: „Bleibst du im Zeitplan?“

Ich sagte: „Ganz genau, gegen zehn oder elf jeden Abend.“

18 Ich sagte zu ihr: „Ich werde mich etwas ausruhen, wenn ich diesmal zu dieser kleinen Versammlung nach Arizona gehe. Ich gehe zu diesen Gemeinden, diesen Brüdern. Ich werde diese Menschen nicht bestrafen, ich werde einfach dort hineingehen

und ich werde das Singen machen lassen, das Jubeljahr. Ich werde mich beschränken, meine Notizen auf etwa fünfzehn, zwanzig Minuten reduzieren, ‚Amen' sagen und nach Hause gehen."

Sie sagte: „Bist du im Zeitplan?"

19 Ich sagte: „Ja, Liebling, das bin ich; regulären Zeitplan, bis zu drei Stunden." Sehr feine Leute; viel Geduld.

20 Nun, lasst uns jetzt einen Moment unsere Häupter beugen, während wir uns Ihm nähern. Nun, ich bin mir sicher, dass in einer feinen Zuhörerschaft von Leuten wie diesen, die glauben, und besonders... Ich sehe zwei Liegen hier liegen, die Menschen, die krank und bedürftig sind, ich weiß, dass sie besondere Anliegen haben. Ohne Zweifel gibt es viele andere, die diese Anliegen haben. Wenn ja, dann hebt einfach eure Hände und lasst es einfach bekannt werden, während ihr eure Hand hebt. Und jetzt werde ich im Gebet hinübergehen und für diese Menschen auf diesen Liegen beten, während—während wir hier sind, damit wir sicher sind, es zu bekommen. Wenn etwas geschieht... Sie waren gläubig genug, um hierher gebracht zu werden, ich möchte, dass ihr alle mit mir betet.

21 Unser Himmlischer Vater, wir legen jetzt jeden anderen Gedanken beiseite, reinigen unseren Verstand, und wir kommen in Deine Gegenwart für die Reinigung unserer Seele. Und wir bringen vor uns das Blut des Herrn Jesus. Wir bekennen, dass wir keines Segens würdig sind, den Du uns geben würdest, aber weil Er gestorben ist, damit wir diese Segnungen erlangen können, und uns gesagt hat, dass wir kühn vor den Thron kommen sollen, dass wir Zugang zu diesen Segnungen haben durch die Gnade unseres Herrn Jesus, Der auf die Erde kam, Immanuel und den Platz des Sünders einnahm. Er wurde *wir*, oh, damit wir *Er* würden.

22 Was für ein Austausch, Herr! Ein sündiges, Höllen gebundenes Leben, das wir hatten, und zu wissen, dass Einer kam und dieses Leben auf Sich nahm, und unsere Sünden durch das vergossene Blut Seines Eigenen Lebens reinigte. Es ist mehr, als unsere Herzen sich vorstellen können, Herr. Und dann, neben all dem, machte Er einen Weg, um unsere Missetat wegzunehmen und uns durch Seine Striemen zu heilen. Wir sind so dankbar, dass Er verheißen hat, dass Er uns gesund erhalten würde, während wir Ihm dienen.

23 Und heute Abend, Vater, sind viele Anliegen...mit erhobenen Händen. Wir wissen, dass Du jeden Einzelnen von ihnen berücksichtigen wirst, da Du weißt, was unter der Hand ist, im Herzen.

24 Und ich bitte, Herr, dass Du Dich heute Abend an das Wort erinnerst, während wir Es lesen; und Darüber nach denken als eine kleine Lektion, wie eine Sonntagsschule, damit wir

heute Abend von hier gehen und—und dies in unseren Herzen haben, dass wir das Gefühl haben, dass wir Dir näher sind, wenn wir hinausgehen, als wir es waren, als wir hereinkamen. Deshalb sind wir hier, damit es eine Erweckung im ganzen Land hervorbringen kann, wir wissen nicht genau, wann sie beginnen wird, aber mit Erwartungen freuen uns darauf, Herr. Wir setzen jede menschliche Anstrengung ein, die wir kennen, um eine Erweckung hervorzubringen, die Männer und Frauen, Jungen und Mädchen, zu einer rettenden Erkenntnis Christi bringt.

25 Wir möchten Dir für diese Gemeinde danken, für ihren feinen Pastor und seine Familie, und für alle Diakone, Trustees und für alles, was es repräsentiert. Wir danken Dir für jene, die tapfer sind und dabeistehen. Und Herr, wir beten einfach, dass die Segnungen Gottes auf ihnen ruhen. Segne jede Anstrengung. Möge dies eine Station sein, Herr, wo das ganze Tal hier hereinkommen und Ruhe finden kann. Gewähre es, Vater. Mögen die Gebete des Pastors für die Kranken erhört werden. Mögen seine Gebete für Errettung erhört werden, für alle, die in—in im Bereich des Evangeliums sind. Mögen Deine Segnungen auf ihm sein. Und möge es der Gemeinde an keiner geistlichen Gabe mangeln, möge sie ein Ort sein, eine beispielhafte Gemeinde für die ganze Gemeinde. Gewähre es, Herr.

26 Nun, Vater, solche, die heute Abend hier auf den Liegen liegen, die sich nicht aufsitzen und sich an der Versammlung erfreuen können, es sind diejenigen, die dieses Vorrecht nicht haben. Und sie sind heute Abend irgendwie hier hineingetragen worden. O Gott, habe Erbarmen! Ich denke: „Was wäre, wenn das meine Frau wäre oder mein Bruder oder jemand, der ein Verwandter wäre, den ich wirklich gut kannte?“ Es ist jemandes und ich bete, Vater, dass die Gnade Gottes mit Seiner Kraft heute Abend in Göttlicher Befreiung für sie hinabreichen und sie von diesen Liegen befreien wird. Mögen sie nicht länger in diesen Liegen sein, als nur diese Versammlung heute Abend. Mögen, wenn sie gehen, die Liegen zurückgelassen werden. Möge die Kraft, die Jesus von den Toten auferweckte, ihre Leiber wieder lebendig machen zu neuer Gesundheit und Kraft. Gewähre es, unser Vater. Nun, wir wissen, dass Du verheißen hast, es zu tun.

27 Deshalb steht in der Schrift geschrieben: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben. Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie gesund werden.“

28 Nun, Vater, da niemand in ihrer Reichweite ist, während andere einander erreichen können, werde ich hingehen in Gedenken dieses Gebotes. Und, Gott, ich werde erwarten, einen Brief von ihnen zu bekommen, dass es geschehen ist, denn ich gehe im Namen Jesu Christi.

29 [Bruder Branham verlässt die Plattform für dreieinhalb Minuten, um für die auf den Liegen zu beten, seine Worte werden

nicht gehört—Verf.]

Herr, ich glaube, O Herr, ich glaube,
Alles ist möglich, Herr, ich glaube;
Herr, ich glaube, Herr, ich glaube,
Alles ist möglich, Herr, glaube ich.

30 Da beide Damen Tumore hatten, Krebs auf einer, und ich möchte nur schnell dieses kleine Zeugnis geben, auch wenn ich meine Rede etwas kürzen muss. Kurz bevor ich von zu Hause wegging, der letzte Fall, den ich vor meiner Abreise hatte, das war ein herausragender Fall, da war eine Dame und ihr Name ist Dyer; sie war, ich habe ihren Namen jetzt vergessen. Es war Doktor Dyer aus Louisville. Ein James, Doktor James Dyer, ein Spezialist für Tumore und so weiter, in Louisville.

31 Seine Tochter spielte das Klavier in der Gemeinde Der Offenen Tür, wo Doktor Cauble Pastor ist; einfach eine, oh, große, riesige jüdische Synagoge. Und der Mann selbst gehörte zur Gemeinde Christi, der denominationellen Gemeinde Christi, und wurde zum Glauben an das Evangelium dem vollen Evangelium bekehrt, ein sehr feiner Mann. Und sie spielte in meiner Versammlung, als ich sie in Louisville hatte, im Memorial Auditorium. Und sie war erstaunt zu sehen, was geschah und versuchte, ihrem Vater davon zu erzählen.

32 Er sagte: „Es ist nur Psychologie. Diese Menschen sind genauso krank, wie sie es immer waren.“ Und so—so er wollte Es nicht glauben.

33 Schließlich ging sie von der Gemeinde fort, sie heiratete einen Jungen vom Baptistenseminar, und er kam schlussendlich von seinem Glauben ab. Er wurde ausgebildet, um ein Prediger zu sein, und wie es die Baptisten so machen. Und so sie... Schließlich ging er weg, wollte nicht predigen. Und sie zogen hinüber zu seinen Leuten nach Rockford, Illinois.

34 Schließlich fing sie, Jean, an, ein Frauenleiden zu haben. Sie ging zu ihrem Vater zur Untersuchung, kam zurück nach Louisville zur Untersuchung. Und als sie das taten, fanden sie den sogenannten „Schokoladentumor“, er ist in den weiblichen Drüsen. Ihr Vater entfernte das mit einer großen Operation, und er muss etwas von dem—dem Tumor in ihr verteilt haben. Und schlussendlich... Und sie gaben ihr eine Röntgentiefenaufnahme und—und eine Bestrahlung.

35 Und als sie dann... als sie nach Hause zurückging hatte sie weiterhin Probleme.

36 Ungefähr ein Jahr später brachten sie sie für eine weitere Untersuchung zurück, und sie machten eine komplette Hysterektomie. Und als das getan wurde, der Vater operierte mit Doktor Humes, der einer der wichtigsten Ärzte des Südens ist, und es war zu weit, der Krebs hatte sich bereits in den Dickdarm hineingewunden. So ließen sie sie dann dort für eine Weile.

Dann versuchte er es wieder mit Röntgenbehandlungen, und sie sahen, dass es nichts half, so brachten sie sie einfach zurück ins Krankenhaus, um . . . Sie konnten ihr kein Abführmittel mehr geben, um ihren Stuhlgang anzuregen, und so versuchten sie, sie mit Klistieren zu waschen. Und das kam soweit, dass das Wasser nicht mehr in den Darm gehen konnte.

37 Ihr Mann war dann also eine Art Kritiker von mir. Und so kam er schließlich eines Tages dorthin und nahm das Buch und fing an, es zu lesen. (Und mein Sohn hier und Bruder Sothmann, er ist einer der Trustees, sie sind hier irgendwo.) Und er lag einfach auf den Stufen der Gemeindetür, nun, für ungefähr ein paar Tage, bis . . . Ich—ich war weg in einer Versammlung. Als ich zurückkam, ging ich—ich hinüber, um sie zu sehen. Und er sagte mir, sagte: „Nun, sie weiß nicht, dass sie Krebs hat." Sagte: „Geh einfach und sprich mit ihr und bete mit ihr."

38 Und als ich sie also sah, sagte sie: „Bruder Branham", sie sagte: „mein Mann wird Göttliche Heilung annehmen", sagt: „denn ich konnte ihn nicht dazu bringen, sich eines der Bücher anzuschauen, jetzt liest er mir jeden Tag Seite für Seite vor, eines der Bücher."

39 Und ich sagte: „Das verstehe ich, Jean." Und ich sagte: „Nun, Jean, lass uns reden und sehen, was der Herr sagen wird." Niemand im Zimmer, die Krankenschwester ging von alleine weg. Und so unterhielten wir uns eine kleine Weile, und nach einer Weile kam eine Vision. Ich . . . Sie ist ungefähr vierzig Jahre alt, noch nicht grau, aber sie war viel älter und grau. Ich sagte: „Jean, nun, du warst in den Versammlungen."

„Ja, Bruder Branham."

40 Ich sagte: „Sie haben es dir vorenthalten und mir gesagt, ich soll es nicht sagen, aber du hast Krebs." Und ich sagte: „Dein Vater und . . . Oder dein Ehemann sagte: ‚Sag nichts darüber.' Aber du hast Krebs, Jean. Aber jetzt möchte ich es dir sagen, weil du in den Versammlungen gewesen bist. Eine Vision hat nie versagt. Jetzt werde ich dir sagen, Jean, es ist SO SPRICHT DER HERR! Seht?" Seht?

41 Nun, du must dir dessen wirklich sicher sein, seht, dass der . . . dass es der Herr ist. Keine Vermutung; du *siehst* es. Seht?

Und dann sagte ich: „Du wirst leben. Sie sind . . . Er . . . "

42 Sie sagte: „Bruder Branham, das habe ich die ganze Zeit vermutet." Und sie sagte: „Da ich in einem Haus aufgewachsen bin, in dem mein Vater ein Arzt ist ", sagte sie: „Habe ich—ich—ich es vermutet." Sagte: „Ich dachte die ganze Zeit, das ist genau, was es war." Wir beteten.

43 Am nächsten Tag, am zweiten Tag danach, wollten sie sie für eine Kolostomie hochbringen. Das ist, wisst ihr, sie durchtrennen den Darm und legen einen Beutel an die Seite, und dann hat

der Patient einfach . . . bis sie sterben, der Krebs sie schließlich tötet, der Darm entleert in einen Beutel. Und gerade als sie sie fertig hatten und bereits vorbereitet und bereit für den Operationstisch, fühlte sie sich wirklich seltsam. Und sie . . . sie rief nach der Krankenschwester, sie solle kommen und ihr ins—ins Badezimmer helfen. Und als sie das tat, hatte sie eine völlig normale Ausscheidung. Und ihr—ihr Mann konnte kaum darüber hinwegkommen. Und am zweiten Tag . . . Sie brachten sie nicht hinauf. Am zweiten Tag, normal gleich nach dem Frühstück, eine weitere vollständige Ausscheidung. Und so sie . . .

44 Ihr Arzt rief an. Zwischen Schluchzen und Weinen sagte er: „Ich kann es einfach nicht verstehen, wir können überhaupt kein einziges Anzeichen davon finden. Es ist weg."

45 Nun, nun, meine kostbaren Schwestern, ich habe keinen Grund, hier als Diener Christi zu stehen und etwas Falsches zu sagen, denn ich würde an jenem Tag gerichtet werden und ein Ausgestoßener, als ein Heuchler.

46 Nun, mit Gottes Wort geöffnet, ich habe nicht mehr für Jean gebetet und nicht aufrichtiger, als ich es für euch getan habe, seht. Wir haben einfach diesen kleinen Pfosten eingeschlagen, im Wissen, dass das Gebet des Glaubens gebetet worden war. Das erledigt es genau dort. Gottes Wort sagte es so, seht: „Das Gebet des Glaubens wird die Kranken retten."

47 Nun, derselbe Gott, der Doktor Dyers Tochter geheilt hat, das ist Jean . . . Ich weiß nicht, wie sie jetzt heißt. Aber dieser Mann hat gewiss das volle Evangelium angenommen. Die letzte Predigt in der Gemeinde, hier saß er genau dort und nahm alles auf, nahm das Abendmahl mit uns, und alles andere, ein Baptistenschüler war zum Herrn gekommen für die Taufe des Heiligen Geistes. Nun, das zeigt einfach, dass Gott Gott bleibt.

48 Und der Arzt, ihr Vater, ein lieber Mann, aber er hatte so etwas noch nie geschehen sehen.

49 Nun, Gott hat eine Zeit für alle Dinge. Und vom Glauben her, seid ihr beide Gläubige. So geschehen manchmal diese Dinge zum Guten. Wisst ihr, die Bibel sagt: „Sie wirken zusammen zum Guten."

50 Nun, erinnert ihr euch an Hiob, all seine Prüfungen? Nun, das war nicht Gott, der Hiob züchtigte, sondern es war Gott, der Seinen Diener bestätigte. Es dient also alles zum Guten, seht ihr. Und dann wurde das Buch Hiob als ein Zeugnis für alle Generationen geschrieben. Nun, Gottes handeln ist zum Guten.

51 Denkt daran, ich habe mit meinem ganzen Herzen das Gebet des Glaubens gebetet. Ihr glaubt es, und dann, das wird es sein, das wird der Fall sein, achtet einfach—einfach auf die Resultate.

52 Nun, um direkt in die—die Botschaft zu kommen (viele stehen), eine kleine Botschaft für den Abend.

53 Und—und denkt jetzt einfach daran, dort im—im Ramada, werden diesmal einige sehr gute Redner auf dieser Ramada-Konferenz sein, die Geschäftsleute, so ihr . . . unten im Ramada. Seid also sicher, dass ihr versucht, an dieser Versammlung teilzunehmen. Bruder Oral Roberts wird für den Abend des Banketts dort sein.

54 Und nun, ich bin irgendwie ein kleiner Teil von Tucson, ich werde für Tucson stehen. Wir haben auch eine dort unten, nächsten Montagabend, wenn ihr also zufällig dort in der Nähe seid, nun, dann kommt auch dort hin. Und ihr werdet . . . vielleicht ein wenig Zeit mit mir ertragen müssen, denn ich soll dort eine sprechen. Kommt also, wenn ihr könnt, nächsten Dienstag . . . nächsten Montagabend zum Ramada Motel, dem Ramada Inn in Tucson. Und natürlich wissen wir alle, dass Phoenix nur der Stadtrand von Tucson ist. Wir alle wissen das, seht ihr, so—so kommt runter und seht, wie die Leute aus den Bergen leben.

55 Lasst uns jetzt in unseren Bibeln Sacharja 14 aufschlagen, das 6. und 7. Kapitel, Ich möchte lesen . . . um daraus einen kleinen zusammenhängenden Text aufzuzeigen, den ich nehmen möchte.

> *Und es wird geschehen an jenem Tag,* da wird das Licht nicht klar, noch dunkel sein: [*wird kein Licht sein, sondern Kälte und Frost. In der deutschen Bibel.—Übersetzer]*
>
> *Aber es wird ein Tag sein, er ist dem Herrn bekannt, es wird nicht Tag und Nacht sein, und es wird geschehen zur Zeit des Abends, da wird Licht sein.*

56 Nun möchte ich daraus: *Der Abend-Botschafter*, für einen Kon- . . . für einen Text herausnehmen: *Der Abend-Botschafter*. Denn wir können den ganzen Tag über Botschafter haben, und es hat den ganzen Tag über Botschafter gegeben, von denen Er gesprochen hat, aber es kommt eine Abend-Botschaft. Und wir wollen uns das heute Abend ansehen und so ähnlich wie in der Sonntagsschule eine Weile darüber sprechen.

57 Nun, wir alle wissen, wovon Sacharja hier sprach, denn er sagte: „Es wird ein Tag kommen, der vom Herrn weder als Tag noch Nacht angesehen wird; aber am Abend wird es Licht sein.“ Nun, da wir nun wussten, dass es weder Tag noch Nacht war, müsste es irgendwie ein—ein—ein trüber Tag sein, irgendwie ein nebliger Tag.

58 Und wir alle wissen, dass die Zivilisation von Osten nach Westen gewandert ist. Die älteste Zivilisation, die wir haben ist China. Und Zivilisation ist von Osten nach Westen gewandert, weil sie der Sonne gefolgt ist, und jetzt sind wir den ganzen Weg bis zur Westküste gekommen. Wenn wir noch weiter gehen, sind wir wieder im Osten, seht. Wir sind also am Ende des Weges.

59 Wir glauben als Gemeinde, dass das Evangelium so gut wie vollendet ist. Wir glauben, dass die großen Botschafter die Zeitalter hindurch, in diesen letzten Tagen, letzten mehreren hundert Jahren für diese großen Dinge gekämpft haben; die Rechtfertigung durch Glauben, Luther; Heiligung durch Wesley; die Taufe des Heiligen Geistes durch die Pfingstler. Wir glauben, dass diese Elemente den vollständigen Leib bilden, wie das Natürliche und das Geistliche.

60 Wenn ein Baby normal geboren wird, was ist die erste Sache? Das erste, was aufbricht ist Wasser; die nächste Sache ist Blut; und die nächste Sache ist Leben.

61 Erster Johannes 5:7 sagte: „Es sind drei, die im Himmel Zeugnis ablegen, der Vater, das Wort und der Heilige Geist: und diese drei sind eins.“ Sie *sind* Eins; ihr könnt nicht den Vater haben, ohne den Sohn zu haben, ihr könnt nicht den Sohn haben, ohne den Heiligen Geist zu haben. Seht, sie sind Eins. „Aber es gibt drei auf Erden, das Wasser, das Blut und der Geist, und sie stimmen in einem überein.“ Sie sind nicht eins, aber sie *stimmen* in einem überein. Seht?

62 Nun, ihr könnt gerechtfertigt sein, ohne geheiligt zu sein; ihr könnt geheiligt sein, ohne den Heiligen Geist zu haben. Seht? Der Heilige Geist ist die innewohnende Gegenwart der Kraft Christi im Geist. Nun, wir sehen, dass das Natürliche das Geistliche typisiert, so ist die Gemeinde jetzt in ihrer vollständigen Reife: Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes. Wir sind gerade zu Hause durch die Sieben Gemeindezeitalter gekommen und haben das wunderbar dargestellt.

63 Und übrigens, hat irgendjemand jemals diese Tonbänder über die Gemeindezeitalter gehört? Als ich das letzte Mal diese Zeitalter dort an die Tafel gezeichnet hatte, und der Himmlische Vater weiß, dass dies wahr ist, als ich es so gut ich konnte vollendete unter der Inspiration, die Gott mir geben gab, dieser Engel des Herrn, den ihr auf dem Bild seht (viele haben dieses Bild gesehen, ihr nicht auch, dieses Licht?), Er kam direkt in den Raum, vor etwa dreihundert oder vierhundert Menschen, ging direkt auf die Seite der Mauer (wie solch ein Licht) und zeichnete Selber diese Gemeindezeitalter auf. Wir standen alle dort und schauten Es an, sahen zu, wie Er das erste Gemeindezeitalter zeichnete, der zweite, dritte und vierte, fünfte, sechste und siebte.

64 Nun, hier sitzen Menschen, die ein Zeuge dafür sind. Hebt eure Hand, wenn das so ist. Die Bibel sagte: „Durch den Mund von zwei oder drei Zeugen.“

65 Jeder, der dort saß, schrie und alles andere, ich sagte: „Da! Nun, ihr wolltet Es sehen, jeder kann Es direkt anschauen.“ Elf Uhr am Tag, stand genau dort an der Wand, und zeichnete diese Gemeindezeitalter auf, genau so viel Geist, und dann die

Dunkelheit, um zu zeigen, dass der Geist ausgelöscht wurde und durch das dunkle Zeitalter ging und kommt direkt wieder herunter, genau so, wie ich es gezeichnet hatte. Und wir haben Bilder davon, und alles aufgezeichnet, es hängt an der Wand. Und da war es ganz genau. Es muss so gewesen sein, dass der Geist des Herrn zufrieden war, dass das vollendet war, denn Er kam zurück und bestätigte, dass das richtig war.

66 Und wir leben im Laodizea Gemeindezeitalter, dem reichen Gemeindezeitalter, das denkt, dass sie an nichts Mangel haben, und nicht wissen, dass sie nackt sind, elend, blind; und es nicht wissen, seht. Nun, all dies typisiert.

67 Nun, dieselbe Sonne, die im scheint . . . im Osten aufgeht, ist dieselbe Sonne, die im Westen untergeht. Nun, lasst uns einen Moment innehalten, um diese Botschaft zu untermauern. Wir wissen, dass die Sonne, das ist S-o-n-n-e, das Sonnensystem. Aber der S-o-h-n Gottes kam im Osten herab, in der Leuchtkraft Gottes und im Licht Gottes. Und wir hatten jetzt zweitausend Jahre, vom Herrn her betrachtet, Er sagte: „Es würde eine Zeit sein, in der weder Tag noch Nacht sein würde, einfach ein trüber Tag; aber in der Abendzeit wird es Licht sein."

68 Nun, wenn ihr es bemerkt, der Heilige Geist fiel zuerst auf die Menschen im Osten. Dann hatten wir eine Zeit, in der es um Gemeinde-beigetreten ging und kleine Ziele, die aufgegriffen wurden, und kleine Ursachen, für die gekämpft wurde. Aber dann in der Abendzeit, auf der westlichen Hemisphäre wird es Licht sein. Und wir sind jetzt in dieser Zeit! Die Zivilisation ist wie eine große Kluft aus dem Osten gekommen, hat dabei die ganze Zeit Sünde aufgesammelt, und sie trifft die Westküste wie eine Schallmauer, und sie ist zurückgefallen, und der verderblichste Ort, den ich kenne, ist an der Westküste. Alles, woran ihr denken wollt, sie haben es, Sünde, Verderbtheit, Scheidung, Heirat, Hollywood, das echte Höllennest! Das stimmt genau.

69 Ich glaube an echte biblische Heiligkeit. Und ich glaube nicht an diese Verderbtheit und dieses verdorbene Zeug, das ein Beispiel vor unser Volk setzt, genannt Hollywood. Und ich bin immer dagegen gewesen. Und ich denke, ein Mann, der den Geist Gottes in sich hat, wäre dagegen, denn der Geist Gottes würde ihm bezeugen, dass „es verkehrt ist".

70 Nun, ich denke, das ist einer der . . . Früher sind wir nach Paris gegangen, um nackte Models zu bekommen, um unsere Frauen auszuziehen, jetzt kommt Paris hierher, um unsere zu bekommen. Seht? Hollywood führt die Welt an. Und die textilfreie Mode, die wir heute haben, außerhalb von Frankreich (denkt nur daran!), dieser betrunkene, lärmende, unmoralische Ort, und doch übertrifft Hollywood das alles.

71 Und unser ganzes Fernseher, alles, was sie darauf haben ist unzensiert, nur schmutzige Witze, und verdorbener Gefährdung, wateten einfach in alles hinein. Und die Menschen, der Teufel . . . ließ vor Jahren nicht zu, dass wir unsere Kinder zum—zum Kino schickten, wir damaligen Pfingstler, aber jetzt hat der Teufel alles umgedreht und es direkt in unser Haus gebracht. Seht ihr? So brachte er einfach die Filmvorführung herein.

72 Nun, und es ist—es ist so eine—eine so schreckliche Sache, zu—zu denken, dass die Welt in diese Verderbtheit geraten ist, denn das ganze Gesindel, seht ihr, und trieb einfach in diese Richtung, kam mit der Zivilisation.

73 Aber die ganze Zeit . . . Ich werde an einem dieser Tage, so der Herr will, in ein paar Tagen über *Den Countdown* predigen. Wisst ihr, ich—ich hoffe, ihr kreist, und so wir—wir sehen einfach dort, was geschieht. Gott ist in der Lage gewesen, die ganze Zeit auch etwas mit Seiner Gemeinde zu tun, seht ihr, während diese Dinge vor sich gehen. Und jetzt sind wir in der Endzeit, danke dem Herrn!

74 Jedes Zeitalter hatte seine Botschaft und seinen Botschafter. Gott hat dafür gesorgt. Jedes . . . Sogar in den Gemeindezeitaltern finden wir heraus, dass ein jedes einen Botschafter hatte, und jeder lebte in seinem Zeitalter; und ein anderer kam herein, und jener ging hinaus; und ein anderer kam herein; bis hin zum siebten Gemeindezeitalter; jeder Stern, jeder Engel der Gemeinde, jeder Botschafter.

75 Und wir finden heraus, dass im letzten Gemeindezeitalter, drüben in Offenbarung 10 eine Posaune ertönen soll, und es wurden sieben Stimmen geäußert bei . . . Es wurde ihnen nicht gestattet zu schreiben. Aber es war auf der Rückseite des Buches versiegelt, die sieben Siegel waren auf der Rückseite des Buches. Nachdem das Buch geschrieben ist, dann ist Es dort hinten mit sieben Siegeln versiegelt. Nun, niemand weiß, was sie sind. Aber Es heißt: „In den Tagen des siebten Engels, wenn seine Botschaft erschallt“, das ist jetzt ein *irdischer* Engel.

76 Denn *dieser* Engel kam vom Himmel herab; und *dieser* war auf Erden; *Engel* ist „ein Botschafter“, ein Botschafter für das Zeitalter.

77 Und dann bemerken wir, dass Er Seinen . . . hatte einen Regenbogen über Seinem Haupt und erhob Seine Hand und schwor bei Dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, dass Zeit nicht mehr sein sollte (wenn diese sieben Stimmen hervorkamen, ließen sieben Donner ihre Stimmen ertönen). Und Er sagte ihnen: „Schreibt nicht, sondern versiegelt Es.“ Und wir stellten fest, dass es auf der Rückseite des Buches war.

78 „Doch als der siebte Engel seine Botschaft, sein Weissagen des Tages beendet hatte, dann sollte das Geheimnis Gottes vollendet sein“, jeder weiß, dass die Bibel das sagt. „Das

Geheimnis Gottes, was Gott ist, Wer Gott ist, und alles über den Weg in die Taufe und die Dinge, das sollte alles an jenem Tag geklärt sein."

79 Jeder Botschafter hatte seine Botschaft, und die—die Botschaft und der Botschafter des Zeitalters. Und es ist höchst bemerkenswert, dass jeder Botschafter... Wir haben sogar in den Gemeindezeitaltern festgestellt (und heute Abend werden wir ins Alte Testament zurückgehen und feststellen, dass es dieselbe Sache ist), dass Gott den Botschafter dieses Zeitalters am Ende der Zeit sendet; immer am Ende, niemals am Anfang. Am Ende!

80 Nun, als Luthers Zeitalter zu Ende ging, dann kam Wesley herein. Und als Wesleys Heiligung verblasste, kam das Pfingstzeitalter herein. Seht? Es ist immer, dass der Botschafter, die neue Botschaft am Ende des alten öffnet. Das ist in jedem Zeitalter so gemacht worden. Wir wissen, dass das die Wahrheit ist.

81 Dies wird jedes Mal durch die ganze Bibel hindurch wiederholt. Wir finden das die ganze Heiligen Schrift hindurch, dass genau am Ende des alten Zeitalters und das Neue hereinkommt, dieses Zeitalter klingt aus und ein neues Zeitalter kommt herein, dass Gott den Botschafter sendet.

82 Und wie immer—immer, jedes Mal, wenn ein Botschafter kommt, ist es immer ein Ruf zurück zum Wort, der niemals versagt. Denkt daran, Dies ist die vollständige Offenbarung von Jesus Christus, es kann nichts Dazu hinzugefügt oder Davon weggenommen werden. Es ist die vollständige Offenbarung von Jesus Christus. Und die einzige Weise, wie wir jemals sicher sein können: wenn irgendetwas unter uns aufkommt, das im Gegensatz zu dieser Offenbarung steht, dann ist es verkehrt. Seht? „Schnell zurück zum Wort!" Und immer der Ruf: zurück.

83 Und in jedem Fall in der Schrift, in jedem Fall gebraucht Gott einen Propheten, um dieses Zeitalter zurückzurufen, immer. Kein Ex-... Nein, versäumt es kein einziges Mal, Er sendet immer einen—einen Propheten! Und nun, warum tut Er das? Weil die Bibel sagt: „Es ist der Prophet, zu dem das Wort Gottes kommt", der Offenbarer des Wortes.

84 Nun, ich—ich—ich hoffe, dass ich nicht missverstanden werde. Seht? Ich möchte nicht missverstanden werden, aber ich möchte ehrlich und treu dem Ruf gegenüber sein. Das wollen wir sein.

85 Nun, Gott gebraucht immer einen—einen Propheten, einen Mann. Wenn man eine Gruppe von Menschen benutzt, bekommt man verschiedene Ideen; seht, jeder Mann, zwei Männer. Er hatte nie zwei Haupt-Propheten zur gleichen Zeit auf der Erde. Er nimmt einen, damit der andere seinen Platz einnehmen kann für

einen anderen Tag, eine andere Botschaft. Er hat nie zwei, Er hat einen nach dem anderen.

86 Und der unendliche Gott ändert nie Sein Programm, Er muss immer bei dem bleiben, womit Er angefangen hat. Das ist der Grund, warum wir Vertrauen in das haben können, was Er sagt, Er kann sich nicht ändern. Wenn Er einen Menschen auf der Grundlage seines Glaubens an Gott gerettet hat, muss der nächste Mensch auf die gleiche Weise gerettet werden.

87 Als Gott einen Ort schuf, wo Er mit Seinem Geschöpf Gemeinschaft haben konnte, versuchte Adam, sich selbst einen Weg zu bereiten, und nutzte Feigenblätter für sich und seine Frau, um Schürzen zu machen. Gott lehnte es ab. Und Gott entschied, in welchem Programm oder auf welcher Grundlage Er dem Menschen begegnen und mit ihm Gemeinschaft haben würde, und das war das vergossene Blut. Und Er hat es nie verändert.

88 Nun, von Methodist zu Baptist können wir einander die Hände schütteln. Aber auf der Grundlage zwischen Methodist und Baptist haben wir keine Gemeinsamkeit, ich ziehe für die Baptisten und du für die Methodisten oder umgekehrt. Aber es gibt eine Grundlage, auf der sich alle Gläubigen treffen können, das ist unter dem vergossenen Blut. Dort treffen wir uns und legen all diese Dinge beiseite. Wir können also nicht alle in eine Organisation kommen, das können wir nicht.

89 Diese kleinen Organisationen, ich denke, Gott ist in der ganzen Sache gewesen. Aber Menschen . . . denn wir sind anders. Jeder Mensch sieht anders, jede Person sieht anders, keine zwei Gesinnungen sind genau gleich. Keine zwei Menschen sind vollkommen gleich, behaupten sie; keine zwei Nasen, keine zwei Daumenabdrücke. Seht, wir sind unterschiedlich gemacht, auf diese Weise sollten wir unterschiedliche Gruppen haben.

90 Aber Gott wirkt immer mit einem Einzelnen. Er rettet dich nicht, weil du Methodist bist; Er rettet dich nicht, weil du Baptisten bist; Er rettet dich nicht, weil du Pfingstler bist. Er rettet dich, weil Er sich persönlich mit *dir* befasst hat! Und bist seid auf dieser Grundlage gerettet, dass du es angenommen hast. So, dafür, Gott befasst sich mit dir, Er befasst sich nicht mit dir im Bereich Seiner Gemeinde, Er befasst sich mit dir als Einzelperson.

91 Deshalb, als Gott Seine Propheten aussandte, Seine Botschafter des Testaments, sprach Er zu einem Mann, und dieser Mann musste die Botschaft bringen. Andere gingen von ihm weg, überall, und brachten dieselbe Botschaft. Aber es musste ein Hauptquartier geben. Gott hat es immer gehabt. Ich bin dankbar, dass Er es heute Abend hat; das ist natürlich der Heilige Geist, das wissen wir alle. Nun, nicht irgendeine

Gruppe, sondern der Heilige Geist ist Gottes Hauptquartier. Das ist Gottes Botschafter der Stunde.

92 Nun, denn es ist so, das Wort kommt immer zu dem Propheten, wenn sie ein wahrer Prophet des Wortes sind, bestätigt Gott Sein Wort durch diesen Propheten.

93 Nun, es gibt viele falsche Propheten, wir hatten sie alle durch Zeitalter hindurch. Wir gehen zurück zum Alten Testament, sehen, wie sie aufstehen und im Namen des Herrn sprechen, und es war—war nicht richtig. Gott wollte nichts damit zu tun haben. Er bestätigt niemals etwas anderes als Sein Eigenes Wort. Wie auch immer, Er würde Sein Geschäft nicht so führen. Seht?

94 Denkt einfach daran, Gott bestätigt nur Sein Wort! Und nur ein wahrer Prophet ist . . . Und die einzige Weise, wie ihr sagen könnt, ob er wahr ist oder nicht, ist durch das Wort. Das ist die Weise, wie man ihn beurteilt.

95 Nun, wenn ihr bemerkt, wie in den Tagen, als—als Micha, es erhoben sich vierhundert hebräische Propheten vor Ahab und Josaphat und sagte: „SO SPRICHT DER HERR: ‚Zieh hinauf und sei erfolgreich'." Fundamental waren sie richtig. Dann wurde Micha auf die Bildfläche gerufen, derjenige, den sie alle hassten. Nun, es sah so aus, wenn . . . Vierhundert (ich—ich meine nicht Propheten von Baal) Hebräische Propheten standen einmütig auf und sagten: „Zieh hinauf nach Ramot-Gilead, der Herr wird dich segnen und es wird dir gelingen." Und diese Männer waren keine Heuchler, sie waren absolut inspiriert! Aber ihre . . .

96 Warum kam dann dieser eine kleine Bursche herein mit dem Namen von—von Micha, der der Sohn Imlas war, und kam zurück und weissagte das Gegenteil von ihnen? Nun, das brauchte Mut, es brauchte Überzeugung. Seht? Aber woher wusste er, dass er richtig war? Wenn ihr dort stehen würdet, wie würdet ihr es wissen? Die einzige Weise, wie ihr es tun könnt, ist, das zu nehmen, was der Mann sagt und es mit dem Wort zu vergleichen. Seht? Nun, Micha war genau mit dem Wort, denn Elia, dieser große Prophet, der das Wort des Herrn hatte, hatte gerade Ahab und Isebel und alle verflucht. Seht? Und wie konnte Gott sich umdrehen und das segnen, worauf der Fluch war? Seht, so konnte es einfach nicht funktionieren.

97 Nun, wir finden heraus, dass Gott Sein Wort bestätigt. Das Wort des Propheten, wenn er ein Prophet ist, dann ist es . . . spricht er gemäß dem Wort. Die Bibel sagte an einer Stelle, sagte: „Wenn sie nicht gemäß dem Gesetz und den Propheten reden, ist kein Licht in ihnen." Dann ruft . . . Dann ruft dieser Botschafter die Herausgerufenen heraus. Er ist genau mit dem Wort Gottes, beweist, dass er richtig ist.

Beachtet, beachtet, jetzt werden wir ein paar Charaktere aufrufen und hört zu.

98 Noah war Gottes Zeuge für die vorsintflutliche Endzeit. Nun, schaut, wie konträr seine Botschaft zur ganzen vorsintflutlichen Welt war. Nun, der Mann wurde für einen Geisteskranken gehalten. Ja doch, sein . . . Aber dennoch hatte er genau das Wort des Herrn. Nun, Gott hatte gesagt, Er „kann keine Sünde dulden“, so Er . . . als die Menschen anfingen zu sündigen, dann kam Gott herab und Noah predigte die Endzeit-Botschaft. Wann war es? Kurz vor der Endzeit trat dieser Botschafter auf. Gott sandte diesen Propheten mit der Botschaft für die Endzeit. Und er wurde ausgelacht, verspottet, lächerlich gemacht und er konnte nur die Rettung seines eigenen Hausstandes sicher stellen. Das stimmt. Niemand wollte ihm glauben. Aber er hatte die Endzeit-Botschaft. Nun, alle, die nicht glaubten wurden verdammt, und diejenigen, die der Botschaft glaubten, wurden gerettet. Gott gab ihnen Leben und sie wurden gerettet, und diejenigen, die Es nicht glaubten, waren verloren.

99 Nun, ich typisiere etwas. Beachtet Gott, wie Er dies dreimal getan hat.

100 Und drei ist die vollkommene Zahl Gottes. Gott ist in drei vollkommen, wie: „Vater, Sohn und Heiliger Geist“, und „Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes.“ Er ist vollkommen, denn *drei ist* Seine „Vollkommenheit“. *Fünf ist* die Zahl der „Gnade“. Sieben ist . . . Die Zahl der „Anbetung“, *zwölf*. *Vierzig ist* die Zahl der—der „Verfolgung.“ Und *fünfzig* ist „Jubiläum“, Anbetung. „Pfingsten“ bedeutet *fünfzig*. Und vierzig Tage wurde Mose versucht, vierzig Tage wurde Christus versucht, seht ihr. Und all diese Typen. Nun, Gott ist vollkommen in drei.

101 Es gibt drei Zerstörungen. Eine von ihnen, als Noah *in* die Arche ging; zweites Mal, Lot kam *aus*—aus Sodom heraus. Beachtet, Jesus bezog sich darauf: „Wie es war in den Tagen Noahs und in den Tagen Lots, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“ Beachtet! Einer ging *hinein*, einer kam *heraus*, und der nächste geht *hinauf*. Uh-huh. Seht? Uh-huh. Geht *hinein*, kommt *heraus*, geht *hoch*! Nun, das ist die Ordnung des Herrn. Seht, Jesus bezog sich auf diese beiden Propheten. „Wie es war in den Tagen Noahs“, seht: „und wie es war in den Tagen Lots“, Abraham als Prophet, „wie es war, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“ Seht, bezieht sich auf sie.

102 Nun, Mose, ein anderer Prophet am Ende des ägyptischen Zeitalters. Wir finden heraus, dass als Gott Sein Volk befreien wollte und die Ägypter sie so sehr verfolgt hatten, und setzte Sklaventreiber über sie, vielmehr Herren über sie. Und so hat Gott dann kurz vor ihrer Zerstörung, wie immer einen Propheten mit dem Wort des Herrn gesandt. Denkt daran, der Prophet wies ganz genau das aus, was Gott (hunderte von Jahren zuvor, vierhundert und einige Jahre davor) Abraham verheißen hatte, dass sein Same in einem fremden Land wohnen würde, aber Er

sie mit einer mächtigen Hand herausbringen würde. Wisst ihr, am brennenden Busch, als Mose Gott begegnete und Er zu ihm sagte: „Ich habe das Seufzen Meines Volkes gehört, Ich habe ihre Leiden gesehen und Ich gedenke Meines Bundes.“ An Sein Wort denken!

103 Denkt daran, Er erinnert sich immer noch an Sein Wort! Seht? Er versagt nicht, Er muss jedes Mal dasselbe tun. Der Grund, warum ich diese Dinge sage, damit wir es in euren Gedanken abspeichern und bedenken können. Selbst ihr Leute, die krank gewesen seid; habt ihr bemerkt, ich sagte krank „gewesen“ seid.

104 Nun, beachtet jetzt, ihr Menschen, ihr alle müsst daran denken, dass sich Gott nicht ändern kann! Er ist der unveränderliche Gott. Zeiten ändern sich, Menschen ändern sich. Gott ist unendlich, Er kann sich nicht ändern! Sein . . . Er muss derselbe bleiben, gestern, heute, für immer, Er muss immer derselbe bleiben. Und wenn wir glauben, dass Dies das Wort Gottes ist, können wir unser Vertrauen auf all das setzen, was Er gesagt hat. Seht?

105 Nun, ihr seht dort, wie Seine Botschaft kommt, wie Er Seine Botschaft sendet. Er kann das nicht ändern, Er hat es immer getan. Er muss immer derselbe bleiben. Das ist die Weise, wie Er es immer tun wird. Nun, denkt daran, wann tut Er es? Kurz vor der Zerstörung, gerade am Ende des Zeitalters. Das ist, wenn Er Seine Botschaft sendet, um Sein Volk herauszurufen (sie bringen sie immer durcheinander), und hier kommen sie.

106 Nun, in den Tagen von Mose wurden die Gläubigen gerettet, die Ungläubigen kamen um.

107 Derjenige, der Moses Botschaft von Gott glaubte, nun, sie hätten es nicht getan, wenn Mose nicht von Gott bestätigt worden wäre und bewies, dass Gottes Wort mit ihm war. Das machte ihn zu einem Propheten. Er ging dort hinaus und er sagte: „Morgen, ungefähr um diese Zeit, wirst du *das-und-das* geschehen sehen.“ Am morgigen Tag geschah es. Das war alles. Jeder wahre Prophet Gottes, der im Namen des Herrn spricht, wird es tun. „Und es wird geschehen, dass *das-und-das* geschehen wird. Ich gehe hinauf zum Pharao, aber er wird stur sein, ein verhärtetes Herz haben. Er wird sagen, er wird uns gehen lassen, aber er wird es nicht tun.“ Und es geschah. Seht? Warum? Dann wussten die Menschen, dass dieser Mann von Gott gesandt war. Und dann fingen sie an zu erkennen, dass Gott ihn segnete, und sie ehrten ihn, und als sie es taten, geschahen große Dinge.

108 Und die Menschen, die lachten und sich lustig machten und seine Botschaft nicht annahmen, sie kamen mit dem Rest der Ungläubigen um.

109 Aber die Gläubigen gingen hinaus und gingen in das verheißene Land hinein, sie zogen unter der gesalbten Botschaft des Botschafters. Es war eine Botschaft der Befreiung, dass Gott verheißen hat, dass Er Sein Volk in ein Land bringen würde, in dem Milch und Honig fließt. Und es geschah, weil Gott es bereits gesagt hatte, und Mose kam und wurde als der Botschafter jenes Tages bestätigt.

Nun, das bringt es uns ziemlich klar.

110 In Ordnung, dann finden wir heraus, dass Mose korrekt ausgewiesen war.

111 Und dann beim Wandel des Zeitalters kam die Zeit für . . . zwischen Gesetz und Gnade. Es musste eine Zeit kommen, in der dieser Messias, von dem gesprochen wurde, kommen sollte. Wir finden heraus, dass zu der Zeit, als die Menschen das Gesetz verdreht hatten, alles unter eine große Gruppe von irgendetwas gestellt wurde, und hatten alle Arten von—von Überlieferungen von Menschen, die sie hineingebracht hatten. Zur Zeitwende kam Jesus, ein anderer Prophet, Gott-Prophet.

Nun, ihr sagt: „Er war kein Prophet."

112 Die Bibel sagte, Er war es. „Der Herr, euer Gott, wird einen Propheten wie mich erwecken." Er war der Gott-Prophet beim Wechsel des Zeitabschnittes zwischen Gesetz und Gnade, wovon Er all diese Jahre gesprochen hatte. Nachdem Er Mose das Gesetz gegeben hatte, dann beim Wechsel des Zeitabschnittes, als Er sagte, dass es geschehen würde, dann kam Er zur Gnade zurück. Und Er sandte einen Propheten, der über die Zeit weissagte. Nun—nun, die Gläubigen, Er sammelte sie; die Ungläubigen kamen an Seinem Tag um. Alle, die an Ihn glaubten, wurden gerettet; alle, die Seiner Botschaft nicht glaubten, waren verloren.

113 Das ist genau das, was in den Tagen Noahs geschah; das ist es, was in den Tagen Lots geschah; das ist, was in den anderen Tagen geschah, den Tagen von Mose; das ist es, was in den Tagen Jesu Christi geschah. Denn sie verachteten die Botschaft und kamen um, und diejenigen, die der Botschaft glaubten, waren verloren . . . oder wurden gerettet.

114 Nun, nun, dann kommt der Gemeinde-Zeitabschnitt herein. Wir lebten damals in Noahs Zeit, der vorsintflutlichen Zeit; wir kamen in den Zeitabschnitt des Gesetzes; dann in den Zeitabschnitt der Gnade, der Gemeinde. Und jetzt endet der Gemeinde-Zeitabschnitt. Das wissen wir alle.

115 Nun, wenn Gott *dies-und-das* in jenem Zeitabschnitt getan hat, in diesen anderen beiden Zeitabschnitten, muss Er derselbe bleiben und dasselbe in diesem Zeitabschnitt tun, denn Er sagte, Er würde es tun. Ich werde es in ein paar Minuten durch das Wort beweisen, dass Er sagte, dass Er es tun würde. Nun, Er kann Sein

Programm nicht ändern, Er ist Gott. Beachtet, was Er in diesen Zeitabschnitten tat.

116 Jetzt kommen wir zur Endzeit des Gemeinde-Zeitabschnittes. Das ist es, was ich heute Abend gelesen habe:

Es wird Licht sein zur Abendzeit.

117 Wir hatten viele düstere Zeiten, aber es wird Licht kommen. Derselbe Sohn, der damals kam und den Zeitabschnitt wechselte, kommt wieder! Das wird von der Erde zur Herrlichkeit sein. Wir werden da hineingehen. Einmal gingen wir *hinein*, das andere Mal gingen wir *hinaus*, und dieses Mal gehen wir *hinauf*! Seht? In Ordnung: hinein, hinaus, hinauf. Wir kommen zur Endzeit. Und wir kommen nicht nur, wir sind bereits angekommen. Wir sind in der Endzeit!

118 Was findet Gott in dieser Endzeit? Gott findet in dieser Endzeit genau das vor, was Er in anderen Endzeiten vorfand: Unglauben! Er ist immer so gewesen, Er, wenn Er kommt, findet Er—Er Unglauben vor. Er stellt fest, dass das Programm, das Er den Menschen darlegte . . .

119 Damals in Noahs Zeit, hätten sie nach Seinen Verordnungen gelebt, die Opfer darbrachte . . . Sie kamen davon ab. Als Er kam, fand Er dies, diese Sache wurde falsch gehandhabt.

120 Dasselbe tat Er, als Er auf die Erde kam, Er fand das Volk und die Pharisäer und so weiter gemäß dem Gesetz. Was taten sie? Einfach überhaupt keine Aufrichtigkeit darin, zogen es auf beliebige Weise durch, und „Solange sie einfach der Gemeinde beitraten, und das war alles, was sie brauchten.“ Und das ist, was Er vorfand.

121 Und das ist es, was Er wieder vorgefunden hat! Er findet dieselbe Sache vor, die Menschen ändern sich nicht. Wenn Er also Sein Programm sandte und die Menschen glaubten es dort nicht und sie kamen um, sie glaubten es und lebten, (jetzt bei diesen beiden), muss es es diesmal genauso sein. Es muss dasselbe sein. Nein . . .

122 Es war immer ein Kampf für den Botschafter, um das Alte vom Neuen zu trennen. Es ist immer dieser Kampf gewesen, für—für den Botschafter, der hereinkommt, um alt von neu zu trennen, obwohl die Botschaft immer Schriftgemäß sein muss, nun, denn jeder hat vorausgesagt, dass der andere kommen wird.

123 Nun, lasst uns zum Beispiel Jesus nehmen. Wie schwer war es für Ihn, hereinzukommen und die Botschaft vom Gesetz zur Gnade zu ändern. Obwohl die Bibel sagte, dass es so kommen würde, „Es würde ein—ein Messias kommen, und das tägliche Opfer würde weggenommen werden.“ Und wir wissen, dass es durch die Propheten geweissagt wurde. Was für eine großartige Sache war es für Ihn, das zu tun. Aber wir stellen fest, dass Er es tat. Und der eine . . . Er tat es, weil die Schrift sagte, und die

Gläubigen jenes Tages (sogenannte Gläubige) würden absolut nicht mit Ihm übereinstimmen.

124 Schaut auf diese Pharisäer, Sadduzäer, sie hatten ihre eigenen Traditionen und niemand wird sie davon abbringen. Das was sie glaubten, das glaubte ihre Mutter, das glaubte ihr Vater, und ihr Opa, das glaubte Oma, und „Mose hat es so gesagt!“ Aber derselbe Mose, der das Gesetz gab, war derselbe Mose, der sagte, dass dieser Bursche kommen würde, und sie haben es nicht erkannt, weil sie das wahre Wort Gottes in Traditionen bekommen hatten und hatte das Hauptprinzip Davon weggelassen. Und es musste so sein.

125 Beachtet, jeder sagte voraus, dass der andere kommen würde. Jeder der Botschafter sagte nach der Botschaft voraus, dass sie kommen würde. Nun, aber die Menschen nehmen immer die Botschaft des Tages, die sie hatten, sie richten sie auf.

126 Lasst es uns ein wenig aufschlüsseln, tiefer anpeilen, lasst uns auf Luther schauen. Als Luther Rechtfertigung durch Glauben predigte, war er der Botschafter, der Engel jenes Gemeindezeitalters, in Ordnung, des Sardes Gemeindezeitalters. Nun, beachtet, als er predigte, brachte er die Lutheraner in Ordnung. Nun, dann fuhr Luther hier weiter auszuteilen. Und als Wesley hereinkam, das Philadelphia Gemeindezeitalter mit der Botschaft der Heiligung, nun, es war schwer für Luther, das zu sehen. Diese Lutheraner wollten es nicht glauben.

127 Und als Wesley sie dann alle zu den Pilgrim Holiness und den Freien Methodisten gebracht hatte, und so weiter, über die Heiligung, und dann kam die Pfingstbotschaft, nun, es war schwer für einen Methodisten, das zu glauben. Uh-huh, sicher, das war es. Seht, es ist ein . . .

128 Dennoch einer spricht vom anderen, Schriftgemäß gesprochen. Henoch sprach von den kommenden Zerstörungen durch seine Entrückung, Gott nahm ihn nach Hause; er war ein Zeuge. Abraham erzählte ihnen von Mose. Und Mose sprach von dem Messias. Seht, sie erzählen es einer dem anderen weiter. Der Messias sprach von dieser Zeit, sagte, was dies sein würde!

Ihr sagt: „Ah, Bruder Branham!“

129 Oh ja, das tat Er! Lasst uns einfach . . . Ich habe hier viele Schriftstellen aufgeschrieben, und ich werde mich nur auf zwei oder drei von ihnen beziehen. Lasst uns Matthäus 24 nehmen. Lasst uns jetzt Matthäus nehmen, das 24. Kapitel, und lesen, was Er sagte, was dort geschehen würde, wie „Nationen sich gegen Nationen erheben würden.“ Aber denkt daran, dann geht Er dort hin und sagt: „Wie es war in den Tagen Noahs und wie es war in den Tagen Lots, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“ Er sagte es voraus, Er sagte voraus, dass diese Dinge geschehen würden!

130 Er sagte: „Nun, als dies alles geschah, ist die Zeit noch nicht gekommen“, so weiter. Aber er sagte: „Lernt ein Gleichnis vom Feigenbaum, wenn er jung ist und Zweige treibt, und all die anderen Bäume, dann wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Ebenso, wenn ihr dies geschehen seht, wisst, dass die Zeit nahe ist, sogar vor der Tür.“ Nun, wenn ihr was seht? Den Feigenbaum knospen, und alle anderen Bäume fangen an zu knospen, es war ein Zeichen. Und Israel ist immer der Feigenbaum gewesen.

131 Joel prophezeite sogar davon: „Was der Nager übrigließ, fraß die Raupe und nahm die Sache nieder. Aber Gott hat verheißen: ‚Ich werde wiedererstatten, spricht der Herr.‘“ Und Er wird es tun. Aber bevor Er das wieder in seinen geistlichen Zustand zurückversetzen kann, muss die Heidengemeinde herausgenommen werden. Er wird nicht zwei von ihnen zur gleichen Zeit haben. Nun, man kann nicht die Schriften so verdrehen. Seht? Er hatte nie zwei Zeugen zur gleichen Zeit, Hauptzeugen, und hatte Er nie—Er nie... Er hat keine zwei Gemeinden zur gleichen Zeit.

132 Beachtet, es...die Heidengemeinde muss zuerst weggenommen werden, für die Juden findet dann das Ende der Siebzig Wochen von Daniel statt. Die dreieinhalb Jahre prophezeite der Messias, und dann wurde Er, der Prinz in der Mitte der siebzigsten Woche abgeschnitten. Und dann sind noch dreieinhalb Wochen übrig. Und wir finden heraus, dass zwei Propheten in Offenbarung (Seht, Er wechselt Seinen Mantel nicht wieder), in Offenbarung 11, herunter kommen und den Juden weissagen. Nun, die Gemeinde wird zu der Zeit weggenommen sein.

133 Und wir sehen Israel zum ersten Mal seit mehreren hundert Jahren, fast über zweitausend Jahre, ist jetzt eine Nation geworden; hat eine eigene Armee, eigenes Geld. Israel ist im Heimatland; eine eigene Nation, eigene Flagge, gehört zu den Vereinten Nationen. Sie ist eine Nation! Nun, es ist eines der größten Zeichen, das wir uns vorstellen können, gerade jetzt, Israel in seinem Heimatland. Und Jesus sagte: „Diese Generation, die Israel in ihr Heimatland zurückkehren sieht, wird nicht vergehen, bis alles erfüllt ist.“ Seht, Er sprach von diesem Tag.

134 Lasst mich noch einen anderen nennen. In Zweiter Timotheus 3 sprach Er von der Gemeinde in der Endzeit, sagte: „Sie wären unbesonnen, aufgeblasen, das Vergnügen mehr liebend als Gott.“ Wendet das auf die Gemeindewelt an: „die das Vergnügen mehr lieben als Gott“, bleiben zu Hause und schauen ein Fernsehprogramm anstatt am Mittwochabend zur Gebetsversammlung zu gehen.

Ihr sagt: „Das sind Baptisten.“

135 Das sind Pfingstler! Sicher! Ja, Sir. Oh! „Unbesonnen, aufgeblasen, das Vergnügen lieben“; legt das Wort direkt unter ihre Nase, sie wollen Es nicht anschauen. Uh-huh. „Das Vergnügen mehr lieben als Gott“; sagt den Frauen, dass sie ihr Haar nicht schneiden sollen, sie schneiden es trotzdem. Uh-huh. „Die das Vergnügen mehr lieben als Gott, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltsam und dem Guten feind. Haben . . . “

Ihr sagt: „Das sind Atheisten.“ Nein! Nein!

136 „Haben eine Form der Gottseligkeit, aber verleugnen deren Kraft“, die Kraft, die euch von diesem heimgesuchten, gegenwärtigen Weltsystem befreien kann. „. . . deren Kraft; von diesen wende dich ab.“ Es ist egal, was der Rest der Menschen sagt, du bist es, als Einzelner vor Gott, du musst antworten. Ganz gleich, was diese Frau tut oder jene Frau tut, oder dieser Mann tut oder jener Mann tut, oder dieser Prediger sagt oder jener Prediger sagt; du bist es und Gott. „Haben eine Form“, der Tradition nach: „aber verleugnen deren Kraft; von diesen wende dich ab.“ Leben wir in solch einem Tag? Auf jeden Fall!

137 Schaut noch einmal in das letzte Gemeindezeitalter. Der Heilige Geist, Jesus Selbst: „Ich Jesus habe Meinen Engel gesandt, um von diesen Dingen Zeugnis zu geben.“ Und Offenbarung, das 3. Kapitel spricht von diesem Gemeindezeitalter, Jesus gibt Zeugnis von dem, was in den letzten Tagen geschehen wird, Er sagte: „Die Gemeinde wird reich werden, Laodizea, lauwarm“, kann gerade mal genug herumspringen, wenn die Musik spielt, um zu jauchzen. Seht? Das stimmt. Aber für ein Zeugnis und ein Leben, das aufräumt, ist es weit davon entfernt.

138 Ich . . . Ich würde euch gar nicht wehtun, aber ich hatte vor Kurzem eine Vision, wie ich im Paradies Gottes bin. Ich kann nicht anders, als euch die Wahrheit zu sagen. Gott, hilf uns Predigern, in diesen Dingen ehrlich zu sein und die Wahrheit zu sagen!

139 Seht? „. . . ? . . . kalt . . . “ Die Bibel sagte, dass sie so sein würden, also werden sie so sein. Wenn es mit Luther vollkommen so zutraf, traf es vollkommen mit . . . Wesley im Philadelphia-Zeitalter zu, es muss so gesprochen und vollkommen sein . . . Es wurde so ausgesprochen und wird genau so in Laodizea sein.

140 „‚Reich, Mangel an nichts!‘“ Wir können Milliarden von Dollar in Gebäude stecken, wir können alles tun, das jedes—das jedes . . . weltliche Vergnügen, wir können die besten Gemeinden bauen. Das ist in Ordnung, nichts, das ist vollkommen in Ordnung.

141 Aber ich versuche zu sagen, dann, wenn die Botschaft beginnt sich über sie zu bewegen, wollen sie dich nicht. „Du bist ein Spinner! Du bist ein Fanatiker! Du hättest vor fünfzig Jahren leben sollen.“ Seht? Oh, ihr mögt denken, dass: „So einen

Pastor möchte ich nicht.“ Es ist sowieso dein Pastor! Isebel würde niemals zugeben, dass dieser Elia ihr Pastor war, aber das war er ganz gewiss. Das war er gewiss. Er wurde als ein Beispiel gesandt, ein Botschafter für die Nation Israel. Und heute ist der kostbare Heilige Geist und Gottes Wort ein Botschafter für die Gemeinde, um sie zu korrigieren und sie zurück zum Wort zu bringen. Wir sprechen Davon, aber ihr seht niemand bewegt sich. Uh-huh, seht, wir bringen diese Dinge so durcheinander.

142 Ich hörte jemanden wie im Zeugnis sagen: „‚Erhebt Ihn‘, wie erhebt ihr Ihn?“ Und oh, erhaltet einfach kleine Ismen! Jemand sagte: „‚Wache und bete‘, das bedeutet, halte ein Auge offen, wenn du betest, schaue mit dem anderen. ‚Wache und bete.‘“ (Nun, *wache* bedeutet „achtet auf das Kommen des Herrn“, und bete.) Seht, es dreht die Sache einfach herum.

143 Deshalb, was tun wir damit? Wir erfinden eine kleine eigene Tradition (und wenn dann . . .), ob sie von Gott-gemacht ist oder nicht. Und wir gehen raus, als erstes, wisst ihr, haben wir eine kleine Gruppe, die uns folgt, und ziehen sie vom Großteil der Gemeinde weg. Das stimmt. Anstatt hereinzukommen und zu beten und die Sache zu klären und den Leib weitergehen zu lassen, wir tun diese Dinge, ob es aufgestellt ist oder nicht. Wenn ihr Wahrheit habt, dann verbleibt mit Wahrheit. Das stimmt genau. Aber lasst es erstrangig Bibel-Wahrheit sein! Beachtet, durch das . . . dieses Laodizea Zeitalter.

144 Und die Propheten, uh, der Heilige Geist sprach durch Paulus, der der Messias war. Es war nicht Paulus, es war Christus! „Gott sprach zu verschiedenen Zeiten und auf vielerlei Weise zu den Vätern durch die Propheten, an diesem letzten Tag durch Jesus Christus“, Hebräer 1, beachtet den Heiligen Geist, Christus, Christus-zentriertes Evangelium, Christus-zentriertes Wort. Und wenn Es Christus-zentriert ist und bestä- . . . worden ist, wird Gott Es als die Wahrheit bestätigen.

145 Das ist der Grund, warum ihr Pfingst-Leute den Heiligen Geist empfangt im Glauben der Method- . . . angesichts der methodistischen Heiligung, weil ihr ganz genau auf dem Wort wart.

146 Das ist der Grund, warum ihr Methodisten geheiligt wurdet, als die Lutheraner nicht daran glaubten, ihr wart auf dem Wort.

147 So wurdet ihr Lutheraner gerettet, gerechtfertigt, weil euer Botschafter Rechtfertigung predigte, und gegen die katholische Kirche protestierte, die von allen eine Billigmarke war. Sie glaubten nur an die Gemeinde; ihr seid zur Bibel zurückgekommen und ihr habt diese biblische Wahrheit genommen und daran festgehalten.

148 Und dann kam Wesley mit einer anderen Wahrheit und hielt daran fest; dann kam Pfingsten mit einer anderen Wahrheit und hielt daran fest; wenn ihr dann daran festhalten könnt und seht,

dass es richtig ist, warum nicht die ganze Sache nehmen, die als richtig erwiesen wurde? Glaubt alles!

149 Nun, wenn wir diese Botschafter sehen, dann wissen wir es. Wir sehen Christus, den großen Gott-Propheten, der diese Dinge voraussagt, die in den letzten Tagen geschehen werden. Was macht es? Führt die Erntezeit ein. Es stellt die Zeit vor, in der die Ernte geerntet werden wird, was in den letzten Tagen sein wird. Seht ihr es?

150 Nun, diese Dinge werden in den letzten Tagen sein. Wir wissen, nach welcher Art von Ernte wir Ausschau halten. Wir halten Ausschau nach einer Gemeinde, die einst Licht hatte, sich Davon abgewandt hat, sich dem Glanz der Welt zugewandt hat, ganz aufpoliert (stimmt das?), weggeht, jede Art von Mitglied aufnimmt und jeden Beliebigen und es Pfingstler nennt, jeden Beliebigen tauft.

151 Wasser rettet keinen Menschen. Es benötigt das Blut Jesu Christi. Es ist kein Leben im Wasser. Das Leben kommt in die Blutzelle; es benötigt Heiligung, um dieses Leben zu reinigen, um das Verlangen der Sünde abzutöten; dann kommt der Heilige Geist in dieses gereinigte Gefäß und setzt es in den Dienst ein. Der Altar heiligte das Gefäß, aber die . . . seine Füllung ist es, was es in den Dienst stellt. Es wurde *für* den Dienst bereit gestellt, nun muss es in den Dienst gestellt werden. Und der Heilige Geist stellt die Gemeinde in den Dienst ein. Ich habe dieses kleine Lied immer gemocht:

Sie waren im Obersaal versammelt,
Alle betend in Seinem Namen,
Sie wurden mit dem Heiligen Geist getauft,
Und Kraft für den Dienst kam;

Ja. Und der Rest davon sagt:

Was Er an jenem Tag für sie tat
Er kann dasselbe für dich tun. (Sicher.)

152 Die Ernte; die Propheten; wir haben dort bei Christus angehalten. Jetzt gehen wir einfach ein wenig zurück.

153 Jesaja, der Prophet, wie er Zeugnis gab, von der Endzeit weissagte. Er sagte: „Der ganze Leib würde voller verfaulter Wunden werden, jeder Tisch wäre voller Gespei!“ Nun, Männer und Frauen heute, sie nehmen das Abendmahl, leben mit zwei oder drei Frauen oder zwei oder drei Ehemännern, (richtig) alle Arten von . . . rauchen Zigaretten und all diese Dinge; gehen in die Gemeinde, nehmen das Abendmahl!

154 Nun, ich könnte noch ein wenig tiefer gehen, aber ich werde einfach eine Weile warten, vielleicht ist es jetzt einfach nicht richtig. Ich fühlte mich nur ein wenig gecheckt in dem, was ich sagen wollte. Aber ich . . . Ihr könnt zwischen den Zeilen

lesen. Ihr wisst, was die Bibel sagt, was die gewöhnlichen und ungewöhnlichen Dinge sind.

155 All diese Dinge, die wir damals geschehen sehen, und die Nation . . . die Wissenschaft sagt, es ist . . . vor vier oder fünf Jahren, „Es sind drei Minuten vor Mitternacht.“ Israel ist in ihrem Heimatland. Die Gemeinde ist in Laodizea. Oh my! Wonach halten wir Ausschau? Was ist los?

156 Wir halten Ausschau nach dem Abendlicht. Oh, ich frage mich, wenn Es kommen würde, ob wir Es erkennen würden? Oder würde Es über unsere Köpfe hinweggehen, wie es in anderen Zeitaltern war? Sie werden es nie erfahren, bis es zu weit fortgeschritten ist.

157 Erinnert euch, es waren jene religiösen Menschen, die die Propheten töteten, die zu ihnen gesandt waren. Jesus sagte es so. Er sagte: „Ihr Heuchler!“ Sagte: „Ihr schmückt die Gräber der Propheten, und eure Väter haben sie dort hineingelegt und dann ihr Grab gebaut.“

158 Schaut auf die römisch-katholische Kirche, die das Grab von St. Patrick schmückte, schmückte das Grab von—von Jeanne d'Arc. Sie töteten diese Frau und verbrannten sie als Hexe, weil sie geistlich war, weil sie Visionen gesehen hatte. Sie verbrannten sie auf dem Scheiterhaufen als Hexe. Zweihundert Jahre später gruben sie die Leiche des Priesters aus und warfen sie in den Fluss, um Buße zu tun, im Wissen, dass sie eine Dienerin Christi war. Aber an jenem Tag wussten sie nicht, wer sie war, während die Gemeinde durchzog.

159 Und Es wird direkt über die Köpfe der Menschen hinweggehen, und sie werden Es niemals erkennen.

160 Jesus, sie wussten nicht, dass Er der Sohn Gottes war, bis Er tot und begraben und wieder auferstanden war. Hat Petrus sie nicht am Tag zu Pfingsten angeklagt? „Ihr Menschen mit bösen Händen habt den Fürsten des Lebens genommen und Es erschlagen, Ihn umgebracht!“

161 Oh, das blinkende rote Signal Seines Kommens ist heruntergelassen! Amen! Wir sind am Ende. Amen. Dieses blinkende rote Signal ist überall, überall: „Ikabod“, darauf geschrieben. Die Zeit ist abgelaufen. Zeit ist ausgelaufen!

162 Die Wissenschaft ist an ihr Ende gekommen. Das stimmt. Sie haben jetzt etwas erfunden, womit sie die ganze Welt in die Luft jagen können, jeder fürchtet sich vor dem anderen. Sie sind in der Endzeit.

163 Zivilisation, es ist dahin gekommen, dass die Menschen . . . die Spitze rückwärts schwingt. Menschen verhalten sich nicht wie zivilisierte Menschen. Könnt ihr euch einen Mann vorstellen, der ein Gammler sein möchte, mit seinen Barthaaren, die *so* herabhängen, seine Hosen hängen ihm unter den Hüften, schlurft

so über den Schulhof daher? Die Intelligenz der Welt, die danach noch kommen wird, wenn es überhaupt noch eine gibt, führen kleine vierzehnjährige Mädchen aus, sie auf der Straße.

164 Heute lag dort in meinem Motel eine Mutter, die nicht genug Kleidung an hatte, um eine Musketen-Schrotflinte zu füllen, und ihr Mann lag genauso da draußen, und dieser kalte Wind. Sie denken, ihr Körper ist so schön, dass sie ihn vorzeigen müssen. Erkennt ihr nicht, dass das der Teufel ist? Das stimmt. Ziehen sich aus, nur die Verrückten tun das. Legion tat es, weil er verrückt war. Beachtet! Und wir haben das, aber das wird „Stil" genannt, das wird „modern" genannt. Wir nennen es „Den Teufel!" Ich habe die Bibel, um zu beweisen, dass es der Teufel ist. Es ist teuflische Besessenheit, dämonische Besessenheit (keine Unterdrückung). Besessenheit, er hat sie! Das stimmt. Sagt ihr es ihnen? Werden sie explodieren. Sie wollen nichts Damit zu tun haben! Nein, Sir. Sie haben ihre eigenen Ansichten, denn in ihrem Leichenhaus, wo sie hingehen wird es nie getadelt. Sexappeal wird in Schulen und in Gemeinden praktiziert, und Pastoren haben Angst, es zu tadeln, sehr selten irgendetwas.

165 Ich hörte neulich einen Prediger sagen: „Als sie dieses blaue Zeug für die Augen erfunden haben und—und rote Lippen, haben sie eine schönere Welt geschaffen." Ein Prediger des Evangeliums, der am Pult solch eine Bemerkung macht, er braucht einen Trip nach Golgatha. Genau. Das stimmt genau, wenn die Bibel es verurteilt!

166 Und eine Pfingstgruppe sagte einer Schwester, die an den Platz kam und weinte weil sie ihr Haar mit langem Haar am Hinterkopf hochgesteckt hatte, sagte: „Dein Ersatzreifen könnte platt werden." Sagte: „Du musst dieses Haar abschneiden, weil die Bibel sagte, sie hatte . . . in Jesaja, 5. Kapitel, hatte runde Reifen wie ein Mond." Nun, wie kann die Bibel sagen, dass „eine Frau eine unübliche Sache tut", sie nicht geeignet ist, zu leben, wenn sie ihr Haar schneidet, sie beweist, dass sie ihr Haupt entehrt, und dann langes Haar . . . ? . . . Wie kann man behaupten, dass die Bibel so etwas sagt? Nun, was ist mit unseren Pfingstfrauen los? Ihr habt zu viel Fernsehen gesehen! Ihr habt zu viel von der Welt gesehen, und ihr interessiert euch nicht genug für Gottes Wort. Nun, die Bibel sagt das. Das ist, was die Bibel sagte. Das bin nicht ich, nun, das ist die Bibel!

167 Oh, Sex-Appeal! Eine Dame sagte vor Kurzem zu mir, ich sprach darüber, dass sie diese Shorts tragen, sagte: „Ich—ich trage Hosen."

168 Ich sagte: „Das ist schlimmer." Du . . . Die Bibel sagte es so. Er kann sich nicht ändern.

169 Ihr sagt: „Das sind die Baptisten." Das sind die Pfingstler. Ich spreche zu *euch*. Das stimmt. Das ist wahr.

170 Aber was ist los? Was ist los? Jemand hat irgendwo die Schranken heruntergelassen. Ein alter Predigerfreund von mir pflegte zu sagen:

> Wir ließen die Schranken runter, wir ließen die Schranken runter,
> Wir machten Kompromisse mit der Sünde.
> Wir ließen die Schranken runter, die Schafe gingen raus
> Aber wie kamen die Ziegen hinein?

171 Was ist los? Wenn ihr die Schranken runterlasst, die Schranken des Wortes Gottes! Denkt daran, es war Gottes Plan von Anfang an Seine Gemeinde durch Sein Wort zu schützen.

172 Und als Eva überlegte und sagte: „Nun, ist es nicht nachvollziehbar, ich kann genauso gut leben wie sie. . .?“ Ah! Das war's.

173 Und das hat es immer bewirkt. Das ist der Grund, warum es ihr verboten wurde, ein Prediger zu sein. Seht, es ließ einfach die Schranken fallen. Das ist, wo (die Gemeinde) die Basis davon ausgebrütet wurde, in Pfingsten, und das ist die Basis. Es gibt keine Schriftstelle dafür. Seht? Nun, was macht ihr dann? Ihr bekommt dieselbe Vermischung, die ihr damals in Eden hattet. Beachtet, nun, wenn wir dann zum Wort kommen, sagt ihr Darüber. . .

174 Niemand kann Dem widerstehen! Ich fordere jeden auf, es zu sagen. Predigte über *Den Same Der Schlange*, so viele haben sich darüber aufgeregt. Ich habe einen Mann gebeten, mir deshalb gegenüber zu treten. Ich finde sie nicht.

175 Vor nicht allzu langer Zeit im Chicago, ihr habt die Tonbänder, sie dachten, sie hätten mich in in eine Falle gelockt. Sie hatten die ganze Große Predigervereinigung von Chicago, Bruder (Wer ist es?) Tommy Hicks, Bruder Carlson war dort. Und zwei Abende zuvor weckte mich der Herr nachts auf und sagte: „Geh und stell dich an dieses Fenster.“ Ich ging, und es stürmte. Er sagte: „Nun, sie haben dir eine Falle gestellt.“ Er sagte: „Bei diesem Frühstück, fürchte dich nicht. Geh hin, Ich werde mit dir sein.“ Nun, dies ist im Namen des Herrn. Ihr könnt sie fragen und es herausfinden. Es ist auf Tonbändern, vorausgesagt: Sagte: „Nun, fürchte dich nicht zu gehen, aber geh, stell dich“, sagte: „Ich werde mit dir sein.“

176 Und am nächsten Tag traf ich Bruder Carlson, den Leiter der Ortsgruppe dort, und Tommy Hicks. Und Er sagte mir, ich würde sie treffen und wir würden zu einem Ort namens „Town and Country“ zum Frühstück gehen. Ich setzte mich ganz genau dort hin. Ich sagte: „Bruder Hicks, du bist ein Doktor der Theologie, und wir werden hier eine große Gruppe von Predigern treffen, ihre Vereinigung von Chicago, warum gehst du nicht und

sprichst für mich? Ich habe eine Menge Dinge für dich getan.“ Ich habe ihn nur getestet.

Er sagte: „Oh, das könnte ich nicht, Bruder Branham.“

177 Ich sagte: „Nun, warum gehst du nicht hin?“ Ich sagte: „Ich würde alles für dich tun, warum tust du das nicht einfach für mich?“

178 Er sagte: „Oh, ich könnte es nicht tun, Bruder Branham. Das würden sie nicht dulden.“

Bruder Carlson sagte: „Nein, das würden sie nicht.“

179 Ich sagte: „Du weißt warum.“ Ich sagte: „Lass mich euch etwas sagen, weil ihr, ihr beide wisst, dass sie mir eine Falle mit einer Frage stellen werden.“ Und ich sagte: „Ihr habt es.“ Nun, dies ist auf dem Tonband. Wenn ihr das Tonband wollt, können wir es haben. Und ihr kennt alle diese Männer. Und so sagte ich: „Vorgestern Abend sah ich eine Vision, dass wir heute Morgen hier sitzen werden und Tommy dies ablehnen würde.“ Ich sagte: „Nun pass auf, du bist . . . du hast dieses Hotelzimmer gemietet.“

„Ja.“

„Die Miete dafür ist bezahlte.“

„Ja“, Bruder Carlson.

180 „Aber du wirst es nicht behalten können. Das ist SO SPRICHT DER HERR!“

„Warum?“

181 „Du wirst an einen anderen Platz gehen. Das ist ein—das ist ein grüner Raum; wir gehen in einen braunen Raum. Ich werde in der Ecke sein; Doktor Mead wird zu meiner Rechten sitzen; und dieser alte farbige Prediger und seine Frau werden hier drüben links sitzen“, genau so, wie es sein wird. Und ich sagte: „Schau jetzt zu, komm einfach mit. Du hast Gott die Kranken heilen sehen, beobachte Ihn einmal im Kampf!“ Ich sagte: „Er ist groß, wunderbar.“ Ich sagte: „Beachte einfach die Fragen und sieh, wie leise es ist.“

Und als wir an jenem Morgen dort ankamen . . .

182 Wenn ihr das Tonband wollt . . . Jim, du hast es, hast du es nicht mitgebracht? Genau hier, genau hier, ihr könnt das Tonband von der Versammlung haben, wenn ihr es wollt.

183 Ich sagte: „Was habt ihr gegen mich? Was ist mit euch Burschen los?“

184 Bruder Carlson sagte: „Nun, Bruder Branham sagte mir vor zwei Tagen, dass wir . . .“ Und sie bekamen das Gebäude nicht, sie sagten es ab. Sie konnten es ihnen nicht überlassen, weil irgendein musikalischer Haufen es bekommen hatte und sie wussten nicht, dass sie die Anzahlung dafür hatten, dann mussten sie den Geschäftsleute absagen. Und ihr habt wahrscheinlich die Botschaft davon gehört, Bruder Williams

hier und auch hier. Und—und—und er sagte: „Bruder Branham hat mir genau gesagt, wo jede Person sitzen würde, und sagte mir ganz genau, was geschehen würde.“ Sagte: „Eine Sache“, sagte: „Ich . . . viele von uns mögen mit Bruder Branham in seiner Botschaft nicht übereinstimmen, aber“, sagte: „wir müssen eine Sache zugeben, er hat keine Angst, Es zu sagen“, so—so sagte er dann: „furchtlos Damit.“ Sagte: „Nun, hier bist du, Bruder Branham.“

185 Ich sagte: „Nun, bevor wir anfangen, möchte ich einen Mann bitten, der wegen etwas, was ich gesagt habe diese Bibel nimmt und sich hier an meine Seite stellt.“ Und das war die stillste Gruppe, die ihr je gehört habt. Ich sagte: „Dann, wenn ihr es nicht unterstützen könnt, dann haltet mir den Rücken frei! Ja. Brüder, ich bin hier, um euch zu unterstützen, aber wir müssen zu biblischen Tatsachen zurückkehren.“

186 Sagte: „Warum lässt—warum lässt du diese Frauen nicht in Ruhe? Oh ja, du bist ein . . . die Leute glauben, dass du ein—ein Seher Gottes bist.“

Ich sagte: „Das habe ich nie gesagt.“

187 Er sagte: „Aber die Menschen glauben das.“ Sagte: „Warum lässt du—warum lässt du diese Frauen nicht in Ruhe?“ Sagte: „Und hör auf, ihnen zu sagen, wie sie sich kleiden und ihr Haar schneiden sollten und die Dinge, die sie benutzen sollten. Warum lässt du sie nicht in Ruhe? Warum lehrst du sie nicht, wie man Gaben empfängt und—und etwas zur Ehre Gottes tut?“

188 Ich sagte: „Wie in aller Welt kann ich ihnen Algebra beibringen, wenn sie nicht einmal ihr ABC lernen wollen?“ Das stimmt. Ihr müsst zurück zum Fundament kommen und starten.

Gott, sei uns jetzt gnädig. Ja, Sir.

189 Hier sind wir, Endzeit! Rotes Licht runter, blinkt! Das Kommen des Herrn ist nahe. Ja, Sir. Hört zu! Die Endzeit-Botschaft sollte Endzeit-Bedingungen begegnen. Wo sie abgekommen sind, die Botschaft sollte es zurückbringen. Immer begegnet die Endzeit-Botschaft Endzeit-Bedingungen. Die ganze Schrift hindurch. Es wird diesmal getan werden müssen, ein Ruf zurück zum Original-Wort. Oh my! Wie es andere Botschafter an jenem Tag taten, wird diese Botschaft dieselbe sein müssen. Das ist uns verheißen! Gott hat es in Seinem Wort verheißen! Maleachi 4 [3 in der deutschen Bibel] sagte, es würde geschehen: „Und erstattet den Glauben der Kinder zurück zu den Vätern.“ Verhieß es, und wir leben an diesem Tag!

190 Oh, es war immer, jedes Mal, eine Gruppe von Führern, die die Menschen völlig durcheinander bringt. Es sind nicht so sehr die Menschen; es sind die Führer, die sie durcheinander bringen. Lasst uns jetzt . . .

Ihr sagt: „Oh, Bruder Branham!“

191 Nun, einen Moment jetzt, wir müssen dies schriftgemäß machen. Wenn es nicht die Schrift ist, dann ist es nicht gut. Durch ihre Worte der Weisheit, in ihrer uninspirierten Führerschaft, Worte weltlicher Weisheit, sie... Nun, es gibt einige dieser Genies, die das zusammenbringen können, aber denkt ihr, dass Satan darin nicht auch ein Genie ist? Hat er sich nicht Jesus Christus gut genähert und Ihm einen Grund gegeben und Ihm gegenüber sogar die Schrift zitiert? Er tat es! Er ist ein Genie darin. Aber Jesus stritt nicht mit ihm, Er sagte: „Es steht auch geschrieben! Geh hinter Mich, Satan." Ja, uninspirierte Führerschaft.

192 Schaut auf Korah, in den Tagen, als Gott Mose mit der Botschaft sandte, und Korah und Dathan dachten, kamen zu Mose und sagten: „Nun, einen Moment mal, du hälst dich für etwas Besseres! Du denkst, du bist der einzige Kieselstein am Strand; die Ente im Tümpel, du bist der Einzige. Ich lasse dich wissen, dass es auch andere Menschen gibt, die heilig sind!" Mose sagte nicht, dass sie nicht heilig waren. Aber er hatte einen Auftrag, er musste ihn ausführen. Und sie organisierten eine Gruppe und kamen gegen Mose.

193 Und Gott sagte ihm: „Geh und stelle dich dort drüben in die Tür." Diese Männer hatten das Räuchergefäß in ihrer Hand, und ihr wisst, was dieses Räuchergefäß bewirkt hat. Gott öffnete die Erde und verschlang sie. Und sie hatten darin Feuer vom Altar. Mit dem Feuer im Räuchergefäß, so fundamental es auch war, waren sie nicht in der Lage die Botschaft zu erkennen.

194 Gott sagte: „Ich sende dich, Mose, dorthin, um dies zu tun. Du bringst sie hierher."

195 Seht, sie versäumten es zu erkennen. Mose war „zu geradlinig" mit ihnen. Wie Elia für die Schule der Propheten war: „zu geradlinig", verblieb mit dem Wort.

196 Das ist es, was ihr Pfingstleute tun müsst, euch vom Rest der Welt trennen, geradlinig mit dem Wort. Verschwindet jetzt nicht wieder hinein in genau die Sache, aus der ihr herausgekommen seid, ihr treibt! Haut nicht euren Anker von Golgatha ab. Haltet an Gottes Wort fest, denn „Auf diesen Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen", verbleibt Damit.

197 Nun, Dathan und sie dachten, sie waren...es gäbe noch andere Männer. Seht, das ist menschliche Intelligenz, die versucht ihre Ideen in den Plan Gottes hineinzubringen. Das ist gut. Menschliche Intelligenz, die versucht, ihre Ideen in das Wort Gottes einzubringen. Es wird nicht funktionieren! Es wird nicht funktionieren. Es hat nie funktioniert und es wird niemals funktionieren.

198 Schaut auf Jesus, als Er dort stand und sagte: „Wer von euch kann Mich der Sünde überführen? Wer von euch kann zeigen, dass ich nicht genau das getan habe, was die Schrift sagte, was

ich tun würde? Ich beanspruche, der Messias zu sein. Und wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann glaubt Mir nicht. Aber wenn Ich die Werke tue und ihr Mir nicht glauben könnt, glaubt den Werken, die Ich tue, sie zeugen von Mir." Genau. Und sie konnten es nicht glauben, sie wollten ihre eigenen Wege gehen.

199 Sie wollen dies bestimmt nicht tun und verkehrt sein. Sie beabsichtigten nicht . . . Ich glaube nicht, dass Menschen beabsichtigen das zu tun. Ich finde feine Leute dort in diesen großen denominationellen Gemeinden. Ich finde feine Menschen. Aber es ist, wie der Anwalt im Radio sagte, als ich hier runter kam: „Die seltsame Sache, wie Geistliche am Pult stehen können und diese Zeiten kommen sehen, und ihre gerechte Empörung über die Sünden der Welt wird nicht aufwühlen!" Und wenn ein Anwalt aufstehen und das sagen muss! „Und wie können die Laien ihr Geld für alle möglichen Zoos und Parks und so weiter verwenden, und kein Programm der Missionare unterstützen, um der Welt das Evangelium zu bringen."

200 Wenn hungrige Missionare, keine Schuhe an ihren Füßen . . . Halleluja. Keine Denomination, die sie unterstützt, weil sie für das Wort Gottes stehen. Nichts, was sie stützte. Bekommt ihr sie dort drüben mit etwas, das sie unterstützt, was haben sie dann bekommen? Ein großer Haufen von Dogmen. Ein echter, wahrer Missionar, dem Zeichen folgen, muss sich auf irgendeine Waschfrau verlassen, um ein paar Pfennige zu sparen. Beachtet, da ist es.

201 Sie beabsichtigen es nicht zu tun . . . Nun, aber was ist mit ihnen los? Sie sind blind. Jesus sagte es so. Denkt daran, denkt daran, Jesus sagte dasselbe. Und es scheint, dass heute . . .

202 Hört jetzt zu, ich hoffe, ich bin nicht kritisch. Wenn ihr eine Wahrheit sagt, fühlt—habt nicht das Gefühl, dass ich kritisiere. Ich versuche nur . . . Ich—ich liebe . . . Und wenn ihr nicht . . . Ich—ich eifere für die Gemeinde. Dies, sie sind vermutlich Assembly of God Gemeinde, oder was auch immer es ist, oder—oder ich—ich weiß nicht, was es ist. Was . . . Macht keinen Unterschied für mich. Es ist eine Gemeinde Gottes. Das ist es, glaube ich, es ist eine Gemeinde Gottes. Nun, nun, wir alle sollten das sein, nicht die denominationelle Gemeinde Gottes, aber wir müssen Christen im Herzen sein. Die Gemeinde Gottes wohnt innerhalb der Mauern, nicht der Name und so weiter.

203 Nun, heute geht es zu sehr darum, dass die Mitgliedschaft alles ist, was für die Menschen zählt. Nun, schaut euch die Baptisten an, die eine Erweckung haben. Oh, sie hatten eine. Sie hatten einen Slogan in 44: „Eine Million mehr in 44." Billy Grahams Botschaften gehen hervor. Nun, sicher, es ist eine große Sache geworden. Die Methodisten, Baptisten, Presbyterianer,

es ist eine großartige Sache gewesen, aber was haben wir bekommen?

204 Jesus sagte zu den Pharisäern: „Ihr blinden Führer der Blinden. Ihr überquert Meere, um einen Proselyten zu machen, und er ist dann eher ein zweifaches Kind der Hölle, als er es war, als er begann." Und das ist es, was wir heute haben.

205 Billy Graham, als ich an seinem Frühstück in Louisville, Kentucky, teilnahm, kam dort hoch als der strenge Evangelist, der er war, er sagte: „Ich gehe . . . Paulus sagte . . . Hier ist das Beispiel." Sagte: „Paulus ging in eine Stadt und machte einen Bekehrten, er kam ein Jahr später zurück und hatte dreißig von diesem einen." Sagte: „Ich gehe in die Stadt und mache dreißigtausend Bekehrte und komme in einem Jahr zurück und kann keine dreißig finden." Er sagte: „Was ist los?" Und ich bewunderte die Herangehensweise des Evangelisten. Er wies mit seinem Finger dort auf ungefähr dreihundert Männer, die dort saßen, er sagte: „Ihr seid es, ein fauler Haufen Prediger." Er sagte: „Ihr sitzt im Büro mit euren Füßen auf dem Schreibtisch und ruft einen Mann am Telefon an, und bittet ihn, herzukommen und—und deiner Gemeinde beizutreten. Ihr solltet ihn besuchen gehen."

206 Ich saß dort, ich dachte: „(O Gott!) Du weißt, Evangelist Billy, du bist ein großer Mann. Ich bin ein—ich bin ein Dummie. Aber lass mich dich etwas fragen." Ich wünschte, ich hätte mich umdrehen und dies sagen können; aber ich—ich—ich bewundere den Bruder, denke, er ist ein Diener Gottes. Aber ich hätte gerne dies gesagt: „Dann, Billy, was für eine Art Prediger hatte Paulus, der diesen einen weiter versorgte?" Was ist passiert? Paulus ließ ihn nicht nur seine Hand erheben, um eine Entscheidung zu treffen, er nahm ihn mit zur Taufe des Heiligen Geistes, setzte seine Seele in Brand und er konnte nicht schweigen.

207 Das ist es, was heute los ist, es ist Mitgliedschaft. Ja. [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . . Mitglieder, große Mitgliedschaft, große Sonntagsschulklassen, bezahlen Preise für denjenigen, der jemanden bekehren kann und jemanden von einer anderen Gemeinde herüberbringen kann, der die meisten bekommt. Wisst ihr, das ist Pharisäertum! Und dann geben sie groß damit an: „Wir gaben sie letzten Sonntag geschlagen." Wenn ihr an einen Punkt gelangt, wo ihr die Gemeinde Gottes zu einem Wettlauf machen müsst, dann ist es an der Zeit, die Türen zu schließen und nach Hause zu gehen.

208 Die Gemeinde Gottes ist ein lebendiges Werk Gottes auf Erden, das Jesus Christus manifestiert. Ich weiß, Es ist nicht populär, man kann das nicht erwarten. Wir erwarten, richtig zu sein.

209 Geben groß damit an . . . Aber, habt ihr gewusst, dass der große Lärm den Propheten Elia nicht berührte. Er hörte das

Feuer und den Rauch vorüberziehen und den Donner und Blitz, und das Blut und Öl und alles andere, es hat ihn nie gestört. Ihr wisst, Amerika hält immer Ausschau nach irgendeiner großen Sache mit viel Lärm drumherum. Aber Gott ist „eine sanfte Stimme“, die den Propheten anzog.

210 Wisst ihr, ein Wagen fuhr einmal hinaus aufs Feld, und er holperte, machte eine Menge Lärm, als es auf das Feld hinausfuhr. Und als es zurückkam, kam er über dieselben Unebenheiten und machte kein bisschen Lärm, er war voller guter Dinge. Seht? Ja.

211 Aber wir stützen unsere Erlebnis auf einen Haufen Lärm. Wie können wir das tun? Wie können wir solche Dinge so tun? Oh my! Und setzen dann den Glanz von Hollywood ein, haben Frauen am Pult mit so engen und sexy aussehenden Kleidern, die im Geist tanzen. Ich weiß nicht, was für eine Art Geist es ist!

212 Ich möchte jetzt nicht kritisch sein, ich—ich bin—ich bin . . . ich—ich liebe euch. Wenn ich es nicht tue, dann wird Gott mich richten, wenn ich irgendein anderes Ziel als das habe. Seht ihr?

213 Aber ihr versteht das, seht. Dorthin trieben die Pfingstler. „Wir haben mehr als der Bruder an der Ecke hatte.“ Oh! „Wir haben mehr als die Assemblies, denn wir sind die Einheitsleute, oder wir sind die Trinitarier, und wir sind die . . .“ oh, *dies*, *das* oder das *andere*, all—all die verschiedenen Brandzeichen, die sie haben, seht ihr. Oh, Bruder, das bedeutet *gar* nichts für Gott. Er befasst sich mit einer Einzelperson. Genau.

214 Beachtet, großer Lärm, aber es zog den Propheten nicht an. Der Prophet kümmerte sich nicht um den großen Lärm. Aber als er diese sanfte Stimme hörte, wusste er, dass das das Wort war, er verhüllte sein Gesicht und ging hinaus.

215 Wisst ihr, die Sonne kann in fünfzehn Minuten mehr Wasser ziehen, gänzlich ohne Lärm, und wir . . . mehr Lär- . . . und wir machen mehr Lärm, wenn wir 3,7 Liter Wasser schöpfen, als die Sonne macht mit einer Million Liter. Das stimmt. Wir halten immer nach etwas Ausschau, das gewaltig ist und eine Menge „Hurra“ hat und eine Menge Lärm. Und wenn es darauf ankommt, das Wort zu nehmen, dann entwickelt sich die Sache hier. Seht? Kommen und sie sagen: „Nun, gepriesen sei Gott, ich sage euch . . .“

216 Ich habe hier vor Kurzem einen Mann getroffen . . . Ich sage dies nicht, um frevelhaft zu sein, bitte vergebt mir, wenn ich denke, dass es . . . frevelhaft macht. Ich war in einer Zeltversammlung und der Prediger, ein pfingstlicher Prediger brachte seine Frau mit, um das Klavier zu spielen. Und als er mich seiner Frau vorstellte, ehrlich, bin ich fast ohnmächtig geworden. Die Frau hatte ganz kurzes gelocktes Haar und sie hatte sehr große Ohrringe und genug Maniküre auf ihren Lippen, oder was auch immer das Zeug ist, lackierte Fingernägel. Es

sah aus, als wäre sie ein . . . Es sah schrecklich aus; große, lange Nägel und dergleichen. Und sah sexy aus; ein kleines, winziges, kurzes Kleid an, sie konnte es nicht einmal über ihre Knie ziehen, als sie sich hinsetzte. Nun, ich stand eine Weile dort und ich sagte: „Bruder, würde ich deine Gefühle verletzen, wenn ich etwas sage?“

217 Er sagte: „Nun, sicherlich nicht.“ Netter Mann, und sie schien eine nette Frau zu sein.

Ich sagte: „Sagtest du, deine Frau ist eine Heilige?“

Er sagte: „Ja.“

218 Ich sagte: „Entschuldige den Ausdruck, aber für mich sieht sie wie ein ‚Gespenst‘ aus“, ich sagte, wisst ihr: „oder so was ähnliches.“ Ich sagte . . .

219 Er sagte: „Was meinst du, Bruder Branham?“ „Oh“, sagte er: „du bist von der alten Schule.“

220 Ich sagte: „Ich bin von der Schule der Schrift. Das stimmt, die Schule der Schrift.“ Ich glaube nicht, dass eine Heilige so handelt, ich kann es einfach nicht tun, wenn die Bibel es so sehr verurteilt. Seht?

221 In Ordnung, es scheint jedes Mal, alles, was wir darüber hören: „sie hatten vierzig Entscheidungen“, „vierundvierzig Entscheidungen“, „wir hatten dreihundert Entscheidungen.“ Nun, das ist Bekenntnis. *Bekenntnisse* sind „Steine.“ Das stimmt, denn Petrus wurde nach seinem Bekenntnis „Stein, kleiner Fels“ genannt. Petrus, sein Bekenntnis. Nun, Steine sind in Ordnung, aber was nützt oder welcher Wert ist ein Stein für ein Gebäude wenn es dort keinen wahren Steinmetz mit einem scharfen Werkzeug des Wortes gibt, sie zu behauen und sie zu Söhnen Gottes zu machen? Seht? Was nützt ein Bekenntnis?

222 Das ist der Grund, warum ihr zurückkommt und keine dreißig von dreißigtausend finden könnt. Ihr wälzt die Steine einfach aus dem Staub und wälzt sie dort hinaus, und sie sind noch nicht für den Tempel geeignet. Sie müssen behauen werden, dem Wort Gottes entsprechend dort hineinplatziert, zusammengefügt werden, aufgebaut auf dem Fundament der Lehre der Apostel, Jesus Christus, dem Eckstein. Und Er sagte: „Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun.“ Das stimmt.

223 Wie können wir die Gemeinde sein, wenn wir einander verachten? Er sagte: „Daran werden alle Menschen erkennen, dass ihr Meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“ Wenn wir missionieren und zerbrechen und für denominationelle Differenzen . . . Ich lege es nicht auf die Menschen, ich lege es auf die Denomination. Das stimmt. Überhaupt nicht auf die Menschen. Seht? Oh, es ist so schlimm, doch ich . . .

224 Ihr müsst dieses scharfe Werkzeug haben, das Wort Gottes, um sie zu Söhnen des Gebäudes zu formen. Oh my! Mein Gebet ist: „Gott, beeile dich mit Maleachi 4 [3 in der deutschen Bibel]. Gib uns die Botschaft in den letzten Tagen. Gib uns jemanden, sende etwas, um diese Pfingstgemeinde zu retten."

225 Welche Art Botschafter würde Gott uns für diese letzten Tage senden? Ich werde euch dies sagen, mein Bruder, meine Schwester als euer Bruder und Mitdienender, der auf diese kommende Zeit wartet, er wäre der gleiche Art von Botschafter, der zu der anderen Zeit kam. Dieselbe Art! Er wird die Gemeinde zum Wort zurückbringen. Gott, lass uns ein Fundament dafür legen, bevor es hierher kommt. Bevor er kommt, lasst uns ein Fundament auslegen und Steine sein, beschnitten, bereit um Schulter an Schulter mit ihm zu stehen, wenn Gott ihn sendet, denn Er hat verheißen, dass Er es tun wird.

226 Nun, ich weiß, ich fühle, wie das zurückkommt. Und denkt daran, mit einer kleinen Gabe kann ich die Unterscheidung des Geistes erfassen, seht. Nun, ihr lehnt das ab, als ich Maleachi 4 [3 in der deutschen Bibel] sagte. Aber lasst mich euch etwas sagen. Ihr sagt: „Jesus sagte: ‚Wenn ihr es annehmen könnt, dies ist der Elia, von dem gesprochen wurde'."

227 Aber wenn ihr seht, was Er sagte in—in—in Matthäus, dem 11. Kapitel und dem 6. Vers: „Wenn ihr es empfangen könnt, dies ist er, von dem gesprochen wurde und sagte: ‚Ich sende Meinen Botschafter vor Meinem Angesicht'." Das war Maleachi 3, nicht Maleachi 4.

228 Denn in Maleachi 4 [3,19 in der deutschen Bibel] sagte Er: „Bevor dieser Tag kommt, wird die Erde verbrannt werden und die Menschen werden hinausgehen; verbrannt werden wie Strohstoppeln." Das stimmt. Er sprach dann von dem Botschafter vor Seinem Angesicht, welcher ein Elia war, der sagt . . .

229 Ich—ich glaube nicht an dieses ganze Zeug, das heute hier herumgeht über Elias Gewand und all dieses Zeug. Ich . . . All diese Schwindler müssen natürlich kommen, um die echte Sache zu stören, wenn sie kommt. Aber lasst mich euch sagen, es wird ein Botschafter am Ende dieses Pfingstzeitalters aufstehen und die Sache beenden. Es wird ein Mann sein. Keine Gruppe, keine Denomination; sondern ein Mann. So ist es immer gewesen, und Gott kann Sein Programm nicht ändern, Er ist der Ewige Gott.

230 Denkt daran, wenn dieser Botschafter (Johannes) der Botschafter von Maleachi 4 [3 in der deutschen Bibel] war, dann haben die Schriften versagt, denn Sie sagte: „Es wird . . . die Erde wird wie Strohstoppeln verbrannt werden, und die Gerechten werden auf der Asche der Gottlosen herausgehen." So lest Es und seht, ob das nicht stimmt. Seht? Aber Jesus hat das nie gesagt, Er bezog sich auf Maleachi 3: „Ich werde Meinen

Botschafter vor Meinem Angesicht senden, um den Weg für Mich zu bereiten.“ Das stimmt genau.

231 Nun, aber denkt daran, dieses andere sollte den Glauben der Kinder zurückerstatten zu den Vätern, den Glauben der Kinder zurückerstatten zum Glauben der Väter, der ursprünglichen Bibel.

232 Das ist genau das, was Mose tat. Das ist genau das, was Jesus getan hat. Das ist es, was genau jeder Botschafter durch die ganze Bibel hindurch getan hat, in der Endzeit dieses Zeitabschnitts, sie erstatteten die Botschaft zurück. Die Menschen wurden durch Organisationen und Dinge, alle völlig verunsichert und alles, in jenen Tagen.

233 Sie haben heute dasselbe getan! So halten wir Ausschau nach einem Botschafter. (Gott, sende ihn!) Denkt ihr, wir werden ihn annehmen? Nein, Sir! Er wird „ein Spinner und ein Fanatiker“ sein, sicher genug, aber Gott wird ihn bekunden. Der wahre Gläubige, die zum Ewigen Leben vorherbestimmt sind, Jesus sagte: „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen, und niemand kann kommen, es sei denn Mein Vater zieht ihn. Und alle, die der Vater gegeben hat“ (Vergangenheit) „Mir gegeben hat, sie werden kommen.“ Das stimmt, sie waren . . .

234 Ich glaube nicht an diese baptistische Lehre hier von—von Ewiger Sicherheit. Ich glaube es in gewisser Weise, aber ich glaube, ihr seid sicher, solange ihr in der Gemeinde seid. Aber wenn ihr aus dem . . .unter dem Blut Jesu Christi herausgeht, seid ihr nicht sicher. Ich bin sicher vor dem Regen, solange ich hier bin.

235 Und wenn ihr in den Heiligen Geist hineingetauft seid und *sagt*, ihr habt den Heiligen Geist, und dann verleugnet ihr Gottes Wort? *Sagt*, ihr habt geglaubt und den Heiligen Geist empfangen und dann verleugnet, dass das Wort wahr ist? Wie kann das dann der Heilige Geist sein, wenn Er Derjenige war, der die Bibel schrieb? Der Heilige Geist verleugnet Sein Eigenes Wort, sagt: „Ich—ich war verkehrt, du bist richtig?“ Nein, das ist nicht Gott. Nein, Sir.

236 Scharfes Schwert! Herr, sende uns eine große Botschaft, das ist es, wonach wir Ausschau halten. Dann natürlich, wenn er kommt, um diese Steine zu richten und sie für das Gebäude herauszuschneiden, was wird dann geschehen? Viele von ihnen werden den Wort-Test nicht bestehen. Sie werden ihre Organisation mehr lieben, als sie das Wort Gottes lieben, obwohl dieses Wort durch diesen Mann bestätigt wird. Er wird ein Prophet sein, der im Namen des Herrn kommen wird, und er wird derjenige sein, der auf die Erde kommen wird. Ich glaube es.

Oh, jeder sagt: „Es wird eine Gruppe von Leuten sein.“

237 Ich möchte, dass mir jemand in der Bibel zeigt, wo es eine Gruppe von Menschen sein wird; Gott würde Sein Eigenes Wort

brechen, das kann Er nicht tun. Nein, Sir. Er hat dies verheißen. Es wird ein Einzelner Mann sein. Und dann werden andere mit ihm sein, natürlich, Tausende, die ganze gläubige Gemeinde wird mit ihm sein, überall.

238 Wie es in den Tagen Noahs war, es werden nicht allzu viele von ihnen gerettet werden, denn Jesus sagte: „Wie es war in den Tagen Noahs." Wisst ihr das? „Wie es in den Tagen Lots war", (zählt sie) „so wird es sein."

239 „Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort nicht." Seht ihr, was ich meine? Oh, Bruder, wir machen besser Bestandsaufnahme, es könnte wirklich später sein, als wir denken. Vielleicht wachen wir eines Tages auf und sehen, dass wir etwas verpasst haben. Seid vorsichtig! Beobachtet, betet, forscht, sucht, lasst Es nicht an euch vorübergehen. Und denkt daran, wenn Gottes Wort gepredigt wird, ist Gott diesem Wort gegenüber verpflichtet und wird Es bestätigen.

240 Wisst ihr, was Er dort sagte, was in den Tagen Lots geschah? Er sagte: „Wie es war in den Tagen Lots." Was geschah dort, kurz bevor das Feuer fiel? Was wird wiederum geschehen, kurz bevor das Feuer fällt, welche Art von Botschaft wird die Gemeinde bekommen? Nicht Sodom jetzt, die auserwählte Gemeinde. Bleibt einfach bei diesen drei: da sind die Sodomiter; und da war Lot und seine Gruppe, die formelle Gemeinde; da war Abraham, der Auserwählte. Alle drei von ihnen bekamen eine Botschaft, ja, durch verschiedene Botschafter. Beachtet, welche Art zur auserwählten Gemeinde ging, was Er mit Abraham tat. Jesus sagte: „So wird es sein beim Kommen des Menschensohns." Nun, wir können das nicht leugnen, das ist genau das, was Jesus gesagt hat. So wird es natürlich so sein.

241 Nun, viele . . . als Jesus kam und den Test brachte und sagte: „Durchforscht die Schriften, denn in ihnen meint ihr Ewiges Leben zu haben, und sie sind es, die von Mir zeugen", konnten sie den Test bestehen? Nein. Und jeder weiß, alle Bekenntnisse von Steinen, die den Wort-Test nicht bestehen können, werden über Bord geworfen. Es ist gerissen, Wasser brach ein, es wird den Test nicht bestehen. Oh, Mann, dann muss es auf den Schrottplatz! Gott hat immer Charakter gezählt und nicht Zahlen.

242 Ich schließe. Es tut mir leid, dass ich euch die ganze Zeit gehalten habe, ich hatte nicht vor, dies zu tun. Lasst mich nur einen—einen Moment, zwei, diese letzte Bemerkung machen, dann werde ich in nur einer Minute aufhören. Ich hoffe, ich—ich—ich habe etwas gesagt, um euch zu helfen, seht, euch dazu zu bringen, zu studieren. Seht?

243 Gott hat immer Charakter gezählt, nicht Mitglieder. Und heute tun wir es umgekehrt. Wir zählen Mitglieder, gute Kleidung, gute Zahler, anstelle von Charakter. Uh-huh.

244 Elieser schwitzte es aus, bis er Charakter fand. Das stimmt. Wen würde er bekommen? Und er vertraute Gott. Charakter für was? Charakter für Isaak, die Braut, worauf die Gemeinde ein Sinnbild ist. Ihr wisst das. Das war der natürliche Same Abrahams; dies ist der königliche Same Abrahams. Nun, wenn Elieser, der Botschafter, der die Braut sucht und versucht Charakter zu finden, wenn dieser Mann gekommen ist, ein Botschafter des letzten Tages, der versucht, die Braut für Christus zu finden, wird er nicht nach einer denominationellen Mitgliedschaft Ausschau halten. Er wird nach einem Charakter Ausschau halten, der willig ist.

245 Beachtet! Zuerst ein guter Charakter, um sie dann bereit zu machen, Isaak zu begegnen. Nachdem er den Charakter gefunden hat, dann muss er sie dazu bekommen, lange genug stillzustehen, um seiner Botschaft von Isaak zu zu hören.

246 Das ist der Botschafter der letzten Tage, das Abendlicht, es ist zuerst diese Gemeinde zu finden (wo werden sie die Botschaft glauben?), sucht sie. Könnt ihr lesen, worüber ich spreche? Suchen, wo diese Gemeinde ist, die dich überhaupt hineinlässt, die dir die Tür nicht vor der Nase zuschlägt. Und wenn du es dort getan hast, dann hast du Charakter gefunden. Nun, wenn sie lange genug stillstehen wird, um ihr zu sagen, wie diese Braut gekleidet sein muss! Sie muss gekleidet sein. Still stehen! Wenn sie es könnte . . .

247 Schaut auf die kleine Rebekka, die jedem Wort zuhörte, ihr kleines Herz schlug. Sie . . . Er—er erzählte ihr. Nun, hast du es ausgeschwitzt: „Wo muss ich hingehen?“ bis ich den Charakter finde. Wenn ich dann die Person finde, dann muss sie lange genug stillstehen, damit sie bereit gemacht wird, ihm zu begegnen. Oh my, was für eine bemerkenswerte Sache! (Ich wünschte, wir hätten ein wenig mehr Zeit auf dieser Uhr.) Sie bereit machen; still zu stehen, um seiner Botschaft über ihn zuzuhören. Elieser sprach nicht von sich selbst, sondern er sprach von dem, von dem er gesandt war. Und er hatte die Gaben, zu beweisen, dass er von ihm gesandt war. Amen! Er wollte sie mit diesen Dingen kleiden. Ihr wisst, wie er sie zurechtgemacht hat.

248 Wenn ich sie nur dazu bringen kann, ihr Gesicht zu waschen! Seht? Wisst ihr, ich—ich fühlte mich gerade diesbezüglich gecheckt, so bin ich lieber still. Egal, ich habe genug gesagt, ihr wisst, wovon ich spreche. In Ordnung, hört zu, bleibt einfach ruhig stehen.

249 Beachtet, der Endzeit-Botschafter, seine Aufgabe wird es sein, die Heiligen bereit zu machen, die Braut bereit für den Bräutigam. Das wird seine Botschaft sein. Möchtest du jetzt das ABC lernen, damit du später Algebra studieren kannst? Wenn diese anderen Siegel auf der Rückseite geöffnet sind, werden sie nur ihnen geoffenbart werden. Das stimmt. Lernt zuerst

das ABC. Was ist *ABC*? „Glaubt immer Christus“, (nicht euer Glaubensbekenntnis), Christus. Seht? Glaubt, was Er sagt, nicht was jemand anders sagt.

250 Wenn es gegensätzlich ist, wenn ein Mann euch sagt: „Es ist in Ordnung für euch, eure Haare zu schneiden, Frauen“, dann wisst ihr, dass er lügt. Die Bibel sagt, dass es verkehrt ist. Wenn er sagt: „Du kannst Diakon sein und trotzdem vier oder fünf Frauen haben“, lügt er. Das ist im Gegensatz zum Wort. Seht? All diese anderen Dinge, von denen wir sprechen, ruft das vor dem Wort aus und seht, ob es das richtige Wort ist.

251 Bringt die Gemeinde zum Wort zurück. Nun, was soll dieser Botschafter von Maleachi 4 [3 in der deutschen Bibel] tun? Den ursprünglichen Glauben wiedererstatten, den Auferstehungs-Glauben. Damit sie Jesus sahen, nachdem Er von den Toten auferstanden war, sehen, wie Er unter ihnen wirkt.

252 Sie waren Männer weniger Worte. Sie gingen hinaus und predigten das Wort. Oh, sie predigten lange, Paulus predigte einmal die ganze Nacht. Seht? Ein Mann fiel aus dem Gebäude, es tötete ihn. Er legte seinen Leib über ihn, brachte ihn wieder zurück zum Leben, seht. Seht? Seht, predigte weiter.

253 Nun, beachtet, sie waren andere Männer als die Ph., LL, QUST, und wie auch immer ihr es heute nennen wollt. Was? Trennt den Botschafter und... Bzw. die Botschaft wird durch den Botschafter die Gläubigen von den Ungläubigen trennen. Einige von ihnen werden sich Danach ausrichten, und einige nicht. Einige der Lutheraner...Einige der Katholiken richteten sich nach Luther aus, einige taten es nicht. Einige der Lutheraner richteten sich nach Methodisten aus, einige nicht. Einige richteten sich nach Pfingsten aus, und einige nicht. Einige werden sich nach dem Abendlicht ausrichten, einige nicht.

254 Wie werdet ihr wissen, ob es Abendlicht ist oder nicht? Testet es mit dem Wort (nicht nur *ein* Wort, das *ganze* Wort zusammen), seht, ob es stimmt oder nicht. Oh, worin ist es? Wenn diese Botschaft dann die Bestätigung hervorbringt, dass Gott das ausführt, was Er sagte, was Er tun würde, und es ist mit dem Wort ausgerichtet, dann ist das Wort bestätigt, wie es zu anderen Zeiten und anderen Prophetien geschah.

255 Beachtet, wenn die Botschaft...wenn...Beachtet, wenn die Botschaft von den Menschen abgelehnt wird, und der Botschafter scheint völlig besiegt zu sein, er kann keine andere Tür bekommen, er kann keinen Platz bekommen.

256 Wie es mit unserem Herr war. Denkt daran, als Er war... Oh, als Er die Kranken heilte, der junge Prophet: „Oh my! Er ist ein großartiger Bursche!“ „Hallo, Rabbi, wie geht es dir?“ Aber eines Tages setzte Er sich hin und fing an, ihnen die Wahrheit zu sagen. Er fand Gunst mit der Gemeinde, den Menschen. Tausende folgten Ihm. Er hatte siebzig Prediger um sich herum,

außer den zwölf. Aber eines Tages, nachdem Er das Brot umgedreht hatte . . . oder verdrehte . . . die Brote vervielfältigte, um zu beweisen, dass Er Gott war, denn nur Gott ließ das Brot aus dem Himmel herabregnen. Ja. Seht? Er vermehrte die Brote. Und unmittelbar danach . . . Er war auf dem Wasser gegangen, vollbrachte Wunder und tat die Dinge, die Er getan hatte, um zu beweisen, dass Er es war.

257 Und dann, als Er das tat, setzte Er sich hin und fing an, es den Menschen genau zu sagen. Die Menschen wandten sich ab. Und die Siebzig sagten: „Uh! Wer kann Dies hören? Das ist ein harter Ausspruch. Du reißt nieder, Du reißt nieder, was wir eigentlich für etwas anderes hielten. Nun, wer bist Du, uns diese Dinge zu sagen?“ Und sie gingen weg.

258 Dann wandte sich Jesus an Seine kleine Gruppe, wie in den Tagen Noahs, wie in den Tagen Sodoms, sagte: „Wollt ihr auch gehen?“

259 Dann sagte Petrus diese gewaltigen Worte: „Herr, wohin sollen wir gehen?“ (Gott, hilf uns.)

260 Beachtet, wenn die Botschaft abgelehnt wird und der Botschafter besiegt zu sein scheint, dann tritt Gott auf die Bildfläche, seine Botschaft ist vorbei.

261 Noah, (jetzt im schließen), Noah predigte in der Tür seiner Arche einhundertzwanzig Jahre lang, bis sie ihn schlussendlich verhöhnten, Noah ging in die Arche und dachte, dass der . . . es einfach in Ordnung sein würde. Gott schloss die Tür. Und die Menschen standen herum, um zu sehen, was geschehen würde. Sieben Tage saß er dort und schwitzte es aus, und am siebten Tag kam der Regen. Uh-huh.

262 Mose, wo war er? Genau in der Linie der Pflicht, die Menschen zu führen. Das Rote Meer kam ihm in den Weg. Er war am Ende seines Weges. Es war dann, dass Gott mit dem Ostwind kam und das Meer teilte, am Ende des Weges.

263 Es war Daniel, der auf seiner Botschaft stand: „Ich werde mich nicht mit der Welt dieses Königs beschmutzen.“ Er stand treu zu Gott, war direkt am Ende seines Weges, es schien das Ende seiner Zeit gekommen zu sein, sie warfen ihn in die Löwengrube. Gott trat auf die Bildfläche.

264 Und eines Morgens, ganz unten in Babylon . . . Amen! Ich kann zum Himmel hinaufschauen, ich kann einen—einen Thron sehen, Engel stehen ringsum. Schaue hier unten in Babylon, ich kann einen—einen brennenden Ofen sehen. Ich kann drei Kinder dort stehen sehen, die sagen: „Unser Gott ist in der Lage, uns zu befreien.“ Seht? „Aber wir beugen uns nicht vor deinem Bild, denn es steht im Gegensatz zum Wort.“ Seht? „Hier stehen wir.“

265 „In Ordnung“, sagte der König: „geht die Stufen hinauf, ihr werdet verbrannt.“ Ein großer, stämmiger Mann führte sie am

Ende dieses Speeres hier die Stufen hinauf, Schritt für Schritt, heißer und heißer.

266 Ich kann einen Engel sehen, der drüben an der Seite des Thrones steht, ergriff ein Schwert und zog es heraus, sagte: „Vater, schau dort unten, was los ist! Lass mich hinuntergehen, ich bin Gabriel, ich werde die Szene verändern."

267 „Steck dein Schwert zurück in die Scheide, Gabriel. Ich habe es beobachtet."

268 Hier kommt ein anderer hervor und sagte: „Vater, ich bin Wermut, ich bin der Zerstörer mit dem Wasser. In der vorsintflutlichen Zeit sündigten Menschen und misshandelten Dein Volk, und ich—ich verwandelte die ganze Welt in eine Wasserkugel. Ich werde Babylon heute Morgen von der Landkarte waschen. Lass mich gehen."

269 „Ich weiß, dass du es könntest, Wermut, du bist ein treuer Engel. Seht? Aber Ich kann euch nicht gehen lassen, dies ist Meine Aufgabe. Ich gehe Selbst."

„Du . . . hast Du sie gesehen?"

270 „Ich habe sie die ganze Nacht beobachtet. Ich hörte ihre Gebetsversammlung. Ich sah ihren Stand für Mein Wort. Ich werde rechtzeitig dort sein." Oh my! Ich kann sehen, wie Er sich erhebt und Seine königlichen Gewänder fallen so um Ihn herum und spricht: „Komm her, Ostwind, Nord, Süd, West. Tretet unter diese Gewitterwolke dort drüben, ich werde euch heute Morgen wie ein Streitwagen fahren. Ich gehe hinunter nach Babylon, Ich werde die Szene verändern." Oh, Bruder, Er war genau zur rechten Zeit da!

271 Sein Auge ist auf den Sperling gerichtet und ich weiß, dass Er mich beobachtet. Er beobachtet heute Abend immer noch, beobachtet mich, Er beobachtet euch. Er hat beobachtet, ob wir stehen oder nicht stehen, welche Entscheidungen wir treffen werden, ob wir treu zum Wort stehen oder Davon weggehen. Es ist später, als ihr denkt.

272 Jakob war inspiriert auf seinem Weg nach Hause, nach Hause zu gehen, sein Bruder begegnete ihm. Oh, aber eines Abends rang er mit Gott. Er hatte Angst, seinen Bruder zu treffen, aber am nächsten Morgen war er ein furchtloser, hinkender Prinz. „Ich brauche weder Esau noch sein Heer, nichts davon", Gott trat auf die Bildfläche. Seht, Er tut es auf besondere Weise.

273 Jesus, verworfen, nachdem er der bestätigte Sohn Gottes war, sagte: „Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, so glaubt Mir nicht." Er war das Licht des Tages (Er ist immer noch das Licht!), trat auf die Bildfläche. Und die Menschen, solange Er konnte . . . Brot und Fische und Brote, sie folgten Ihm. Aber als Er anfing, ihnen die Wahrheit des Wortes zu sagen, das sonderte sie ab, sie hatten ihre eigenen Traditionen, an denen sie

festhielten. Es war gegensätzlich, doch ihr wisst, dass Er ganz genau mit der Schrift übereinstimmte. Aber die blinden Augen der Welt konnten Es nicht sehen; weder tun sie es jetzt, noch haben sie es in irgendeinem Zeitalter, ich meine als Ganzes. Was ist passiert? Es sah so aus, als wäre Er besiegt.

274 Ihr beachtet, von genau dieser Zeit an verließ Ihn Seine Popularität. Wann? Als Er anfing, ihnen das Wort zu sagen. Als Er hingehen und—und Heilungsgottesdienste und Feldzüge abhalten konnte, wollte Ihn jeder: „O Rabbi, komm hierher!“ und: „Rabbi, komm hierher!“ Aber als Seine Lehre begann; „Oh, Deine Lehre beunruhigt unser Volk.“ Oh, meine Güte! „Oh, ich kann Dich nicht mehr in meiner Gemeinde haben, Rabbi, denn Du verwirrst unsere Leute, Deine Lehre ist so gegensätzlich zu dem, was wir glauben.“ Es hat sich nicht geändert. Seht? Es ist nicht. Ja. „Kann Dich nicht haben, Rabbi!“ Obwohl Er bestätigt war, bewiesen durch die Schriften Wer Er war, konnten sie Es dennoch nicht glauben.

275 Schließlich ging Er weiter bis zum letzten Moment, als Satan dachte: „Ich habe Ihn“, er kreuzigte Ihn am Kreuz. Runter, runter, runter, runter, bis sie schließlich dachten, dass sie Ihn hatten, legten Ihn ins Grab. Aber das war, als Gott auf die Bildfläche trat. Aus dem Grab stand Er auf! Warum?

276 Dieselbe Sache, Paulus, er sagte: „Alle . . . Demas hat mich verlassen. Alle haben mich verlassen um des Wortes willen.“ Ich glaube nicht, dass Demas in Nachtclubs und so weiter ging. Aber Demas wollte gehen, Demas war ein reicher Mann. Und er wollte mit der populären Gruppe gehen, und so ging er dorthin, wo alle anderen auch waren. Und dann sagte Paulus: „Alle haben mich verlassen.“ Warum? Sein Dienst, er kam zum Schlussstein, kam zum Ende.

277 Sein Verlangen war es, ein Märtyrer zu sein, denn er hatte Stephanus getötet, er war Zeuge seines Todes und billigte es. Er wollte sterben. Als der . . . Agabus, dieser bekannte Prophet, bei ihm stand und ihm sagte, er solle nicht hinauf nach Jerusalem gehen, sagte er: „Ich weiß, dass ich nicht gehen soll. Aber ich bin nicht nur bereit zu gehen, in Ketten und gebunden nach Jerusalem zu gehen, sondern ich bin bereit zu gehen und für den Herrn Jesus zu sterben.“ Was war es? Er besiegelte seinen Dienst.

278 O Gemeinde des lebendigen Gottes, wir könnten die ganze Nacht reden. Wie werden wir unsere Botschaft besiegeln? Wie werden wir es tun? Gott, hilf uns, dieses Wort zu nehmen, tapfer zu stehen. Lass mich durch das Wort sterben; durch das Wort leben, durch das Wort sterben. Das Licht verteilen, denn es wird Licht sein zur Abendzeit. Wir sind in dieser Stunde, Freunde. Lasst Es uns glauben, während wir unsere Häupter beugen.

279 Zuerst entschuldige ich mich dafür, dass ich euch die ganze Zeit hier gehalten habe, fast zwei Stunden, eine Stunde und

fünfundvierzig Minuten, Ich denke, ganz genau. Ich hoffe, dass nichts verletzt hat. Wir sollen nicht verletzen. Dass, wenn das in unserem—wenn das in unserem Herzen und unserer Seele ist, dann sind wir selbst verkehrt, wenn wir Prediger nur diese Dinge sagen, meine Brüder hier, diese Heiligen-Geist-erfüllten Männer. Seht?

280 Als ich gerettet wurde und meinem Baptistenpastor sagte, dass ich den Heiligen Geist empfangen hatte, und diese Sache, diese . . . und der Engel des Herrn mir sagte, was ich tun sollte, sagte er: „Du musst einen Albtraum gehabt haben, Billy."

Ich sagte: „Doktor Davis, ich habe einen Engel gesehen."

281 Er sagte: „Oh, Unsinn!" Ssagte: „Das ist—das ist vom Teufel." Seht? Oh my, wie hat mich das verletzt! Er sagte: „Du wirst zu Königen und Machthabern predigen?"

Ich sagte: „Das ist, was Er sagte."

Er sagte: „Mit einer Bildung der siebten Klasse?"

Ich sagte: „Das ist, was Er sagte."

282 Er sagte: „Wer denkst du, wird zuhören? Hinausgehen, um Göttliche Heilung zu predigen an einem Tag wie diesem, und all die feine medizinische Forschung und die Dinge?"

Ich sagte: „Ich kann nichts dafür, wie viele Goliaths dort stehen."

Er sagte: „Wer denkst du, wird dir zuhören?"

283 Ich sagte: „Wenn Gott mich sendet, wird es jemanden geben, der mich hört."

284 Ich wusste damals nichts über euch Leute. Und als ich zu euch kam, war es einfach, als würde ich einen Handschuh über eine Hand ziehen, ich passe genau zu euch. Ich liebe euch. Ich liebe euch. Ich liebe meine Pastorenbrüder. Denkt ihr, ein Presbyterianer, Methodist oder Lutheraner würde seine Gemeinde öffnen, wie es dieser Bruder heute Abend getan hat, damit wir hier sitzen und diese Art von Botschaft predigen? Nein, Sir, überhaupt nicht. Dies sind galante Männer, die die Wahrheit glauben. Richtet euch jetzt mit ihnen am Wort aus, seht, bleibt fern von den Dingen der Welt.

285 Schwestern, lasst euer Haar wachsen. Zieht eure Kleider an, schön und ordentlich. Schämt euch. Nehmt die Farbe von eurem Gesicht ab. Seht? Ihr habt mehr Schriftstellen, um Farbe zu tragen, als ihr habt, um euer Haar zu schneiden. Das stimmt. Tut es nicht. Tut es nicht. Die Bibel sagt, es ist eine unehrenhafte Sache für eine Frau, das zu tun. Das Haar ist ihre Herrlichkeit. Nun, ihr sagt: „Das ist eine kleine Sache." Das ist in Ordnung, lasst uns die kleinen Dinge aus dem Weg räumen und dann können wir über große Dinge sprechen. Lasst uns richtig anfangen.

286 Nun, Brüder. Oh my! Lasst mich eine Sache zu dem Mann sagen. Herr, mein Bruder, wenn du deine Frau so etwas tun lässt, schäme ich mich für dich und dann beanspruchst, ein Geist-erfüllter Mann zu sein. Schäm dich, lässt deine Frau auf die Straße gehen.

287 Und deine Kleidung ist ganz sexy und alles in der Art und weißt, dass die Bibel sagte, Jesus sagte: „Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, hat mit ihr Ehebruch begangen?"

288 Du sagst: „Einen Moment mal, mein Bruder, ich bin unschuldig." Ich glaube, du bist es auch, meine Schwester, du bist unschuldig im natürlichen Akt. Aber wenn du dich präsentierst und der Sünder dich anschaut, und du dich so präsentierst, wer ist schuldig? Du bist es, weil du dich präsentiert hast. Dann am Tag des Gerichts, wenn dieser Sünder sich für den Ehebruch verantwortet, mit wem hat er es in seinem Herzen begangen? Du! Warum? Weil du dich präsentiert hast. Nun, das ist einfach die Wahrheit.

289 Willst du nicht, willst du nicht Schwester, bitte, in Jesu' Namen, darf ich dich als dein Bruder bitten, benimm dich?

290 Bruder, schäm dich, dass du dein Haus so führst, bring's in Ordnung. Ich—ich habe größere Hoffnungen auf dich als ein Mann. Seht?

291 Pastoren, die diese Leute hereinkommen lassen, Diakone aufstellen und alles andere und solche Jobs mit zwei oder drei lebenden Frauen und so weiter, schämst du dich nicht, Prediger? Schämt ihr euch nicht dieser Dinge? Und nehmt diese Mitglieder dort auf, wenn sie im Ehebruch leben und Zigaretten rauchen, und alles tun und erwähnt es nicht einmal von der Plattform aus. Schäm dich! Ich—ich—ich bete für dich, Bruder.

292 Gott segne euch. Danke für eure Geduld, mich zu ertragen. Nun, ich frage mich . . .

293 Das Abendlicht ist gekommen. Das Abendlicht ist hier, zurück zum Wort.

294 Nun, mit euren Häuptern gebeugt, euren Herzen gebeugt, stellt euch diese Frage: „Entspreche ich diesem Wort? Tue ich das?"

295 Mein Gebet ist von der Plattform: „O Gott, schneide alles von mir ab, das nicht wie Du ist. O Gott, nimm weg von mir." Wir sind hier unten am Ende des Weges.

296 In Ordnung, würdet ihr so aufrichtig sein, eure Hände zu heben und zu sagen: „Gott, schneide alles von mir ab, was nicht wie Du ist. Mach mich, Herr, form mich und mach mich?" Der Herr segne euch.

297 Wenn es jemanden gibt, der nicht richtig ist und ist ein Sünder ist und heute Abend hier hineingeraten ist, und hat Christus nie als Retter angenommen oder ein Zurückgefallener

oder so etwas, und möchtest zurückkommen, du bist eingeladen, hier am Altar zu stehen. Wenn du glaubst, dass Gott meine Gebete für die Kranken erhören wird, ich glaube Er erhört mich. Und du und ich zusammen, während wir unseren Glauben auf das Opfer legen, Jesus Christus, den Sohn Gottes und Gebet darbringen, ich glaube, Gott wird erhören. Du bist eingeladen zu kommen und zum Gebet aufzustehen.

298 Nun, unser Himmlischer Vater, wir geben Dir diese Zuhörerschaft, diese abgehackten Worte, die lang gewesen sind, Herr. Viele wurden sogar müde und erschöpft und sind nach Hause gegangen, und vielleicht haben sich einige ein wenig schlecht gefühlt, und, Herr, ich—ich kann einfach nicht sagen, wer die ganze Zeit in der Zuhörerschaft ist. Und schließlich, Vater, Es ist Dein Wort und Du kennst mein Herz. So . . . und ich bin . . . Wehe mir, wenn ich es nicht tue. Und ich—ich muss es tun, Herr. Und so bete ich jetzt, dass die Menschen, die das Wort verstehen, es klar verstehen werden, und ich bin mir sicher, dass diejenigen, die Du zum Leben gerufen hast werden es, dass es nichts anderes in der Welt ist, als ein Herz voller Liebe zu Gott und Seiner Gemeinde ist, dass ich diese Dinge erbitte.

299 Vater, praktisch jede Hand hier drinnen ging für eine Beschneidung hoch, um das ganze Überflüssige abzuschneiden, das dort nicht hingehört. Gott, hilf uns allen. Ich stehe genau mit ihnen, Herr. Ich bin einer von ihnen, ich halte Ausschau nach dem Kommen dieses frohen Tausendjährigen Tages, wenn Sünde und Schande für immer vernichtet sein wird. Und Vater, während wir in dieser Welt sind, wissen wir, dass wir diesen Dingen unterworfen sind, wir sind Fehlern unterworfen, wir sind der Sünde unterworfen, wir wandeln immer noch, und doch haben wir kein Verlangen, es zu tun. Wie die Bibel sagt: „Werdet nicht matt, wenn ihr getadelt werdet.“ Aber ich bete, Vater, dass die Zurechtweisung des Wortes mich genauso hart schneidet, wie es den Rest von ihnen schneidet. Und ich bete, Vater, dass sie es so verstehen.

300 Ich bete, dass Du sie jetzt segnen wirst. Und möge dies, wie wir zuvor gebetet haben, Herr, wissen und beobachten, worum wir bitten, denn wir wollen nichts Übles bitten, wir wollen nicht etwas bitten, das nur dazu dient, Worte auszudenken, denn wir sprechen zu Dir.

301 Ich bitte Dich, unseren kleinen Bruder hier zu segnen, der mir seine Tür geöffnet hat, damit ich heute Abend hineinkomme. Ich bete, dass Du seine Gemeinde segnest und möge jedes einzelne seiner Mitglieder, Herr, einfach . . . Möge dies ein Leuchtturm sein, ein Ort, wo die Gaben Gottes fließen und alles einfach reibungslos läuft.

302 Segne jeden Prediger, der hier sitzt, ihre Gemeinden. Und möge es solch ein Erschüttern oder ein Brausen im

Maulbeerbaum geben vom Geist Gottes, der Phoenix durchquert, und die Gemeinden zur Gemeinschaft bringt und zu—und zu einer großen Erweckung, dass die Prediger nicht in der Lage sein werden zu predigen wegen der Herrlichkeit Gottes; aber wenn die Heiligen früh am Nachmittag zusammenkommen, Weinen und Beten und Zeugnis geben und Botschaften, einfach eine echte Ausgießung des Geistes, damit die ganze Stadt angezogen wird, um zu kommen und zuzuhören. Gewähre es jetzt.

303 Heile die Kranken in unserer Mitte, Herr. Gib ihnen Göttliche Befreiung, Vater, durch den Namen Jesu Christi.

304 Mit unseren Häuptern jetzt gebeugt, falls jemand hier ist, der jetzt direkt um den Altar herum stehen möchte, und während wir unsere Häupter gebeugt haben, werden wir einfach ein kleines Lied summen, ein—ein—ein gutes, altes Evangeliumslied. Und wir wollen das summen. Und wenn wir das tun, wenn jemand möchte, dass wir für dich beten, für ein—ein tieferes Erlebnis, um den Heiligen Geist zu empfangen oder du bist gerettet und noch nicht geheiligt worden, oder was auch immer, wir werden das gerne tun, während wir dieses kleine Lied summen: *Ich Liebe Ihn*. Und wenn ihr Ihn liebt, lasst uns jetzt Sein Wort respektieren.

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn
Weil Er mich zuerst geliebt hat
Und erkaufte mein Heil
Am Baum von Golgatha.

305 Während sie kommen, möchte ich, dass jeder hier jetzt seinen Platz einnimmt. In Ordnung, Schwester.

. . . liebe Ihn, ich liebe Ihn
Denn Er . . .

Kommt jetzt um den Altar herum, ihr, die ihr jetzt kommen wollt.

. . . mich
Und erkaufte mein Heil
Auf Golgatha . . .

306 Warum kommen nicht einige von euch Schwestern mit kurzen Haaren hierher und verpflichten sich Gott? Möchtet ihr, dass ich es euch aus der Bibel vorlese? In Ordnung. Wollt ihr nicht kommen und sagen: „Herr, ich möchte in allen Dingen richtig sein, und ich möchte richtig beginnen. Und ich möchte auf den richtigen Weg kommen und dort bleiben. Ich werde Dir heute Abend ein Versprechen geben, Herr. Es wird von jetzt an auswachsen“?

307 Die Bibel sagt, es ist eine Schande für einen Mann, langes Haar zu haben, der wie eine Frau aussieht. Gott machte zwei Bündnisse, einen mit Adam und einen mit Eva. Er kleidete sie unterschiedlich. Sie sind völlig unterschiedlich. Sie waren immer

unterschiedlich. Es gibt zwei Bündnisse quer durch die ganze Bibel hindurch. Ich möchte einmal abends über diesen doppelten Bund predigen, euch zeigen, was der Unterschied ist. Oh my, es ist gewaltig. Es ist sogar in eurem Heirats- und Scheidungsfall, wenn ihr nur die Wahrheit darüber wüsstet, würde die ganze Sache erledigt sein. Das stimmt. In Ordnung, jetzt noch einmal, während wir jetzt sicher sind. Kommt, wollt ihr?

Ich liebe Ihn . . .

Brauchst du den Heiligen Geist? Komm hoch, stell dich hin.

Weil Er mich zuerst geliebt hat
Und . . .

Möchtest du einen engeren Wandel mit Ihm? Komm, leiste ein Gelübde, stehe zu Ihm und halte es. Es wird nichts nützen, das Gelübde zu machen, wenn du es nicht hälst.

Auf . . .

Du kannst kommen und dein Gelübde machen. Gott muss es erfüllen. Du hälst einfach dein Gelübde.

308 Jetzt werde ich meine Predigerbrüder fragen, ob ihr jetzt hierher kommen möchtet, um bei diesen kostbaren Menschen zu stehen, während wir genau hier beten, sprecht zu jedem einzelnen, fragt jetzt nach ihren Nöten, während wir hier sind.

309 Jeder so ehrfürchtig, wie er nur sein kann. Nun, Gott wird dich ehren, sei einfach wirklich ehrfürchtig bis dieses Gebet gesprochen wird. Ihr könnt jetzt direkt hierher kommen, hier drin, herum, hoch und hinter diese Menschen, die hier zum Gebet stehen.

Am Baum von Golgatha.

310 Nun wiederum, während sich Prediger auf beiden Seiten versammeln.

Ich liebe Ihn, ich . . .

Ich sehe das gerne, Prediger verschiedener Organisationen, jetzt alle eins; das ist unter dem Blut.

Weil Er mich zuerst geliebt hat
Und erkaufte mein Heil
Am Baum von Golgatha. (My!)

311 Kommt jetzt herauf, Brüder, direkt zu deiner Person, neben der du stehst, lege deine Hand auf sie und frage sie, was sie von Gott möchte. Dies ist eine wunderbare Zeit? Wisst ihr, wenn ich dies sehe, schaut her, Prediger verschiedener Gemeinden, die zusammen stehen. Die Schwestern, die auf den Liegen waren, sind hoch, raus, weg. Preis den Herrn. So dankbar dafür, im Namen des Herrn zu stehen.

312 Nun, lasst die Zuhörerschaft jetzt alle euer Haupt beugen. Jeder von euch jetzt, in seinem Herzen, sprecht einfach zu Gott, wie ihr zu mir sprechen würdet; als würdet ihr heraufkommen

und sagen: „Bruder Branham, ich—ich . . .“ Wenn ihr etwas falsch gemacht habt, sagt: „Es tut mir leid, Bruder Branham. Ich—ich tat dies, willst du das vergeben? Ich werde dir ein Versprechen geben, Bruder Branham, dass ich das nie wieder gegen dich tun werde.“ Ändert jetzt einfach meinen Namen, von mir zu eurem Herrn Jesus Christus.

313 Und wenn ihr Heilung braucht, wie wenn ihr kommen und sagen würdet: „Bruder Branham, ich—ich bin pleite, ich hatte heute Abend kein Abendessen und ja, ich weiß, wenn du einen Dollar hättest, würdest du ihn mir geben.“ Nun, sieh, du musst nicht zu Gott sagen: „Wenn Du Heilungskraft hast.“ Er hat es, seht. Du müsstest zu mir sagen: „*Wenn* du es hast.“ Aber zu Ihm musst du nicht sagen: „*Wenn* Du hast.“ Er hat! Seht? So sagst du etwa: „Bruder Branham, würdest du mir einen Dollar geben? Ich—ich—ich brauche etwas zu essen.“ Nun, natürlich würde ich, du weißt das. Wenn ich es hätte, würde ich es dir jederzeit geben. Ich hätte ein schreckliches Herz, wenn ich es nicht täte. Und ich, der ich ein grausamer, sündiger Mann bin und so gutherzig zu jemandem wie dir wäre, was wäre dann Gott?

314 „Wenn ihr böse seid und gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Himmlischer Vater denen den Geist geben, die Darum bitten.“ „Wenn ihr um einen Fisch bitten würdet, würde Er euch eine Schlange geben? Bittet um Brot, würde Er euch einen Stein geben?“ Gewiss nicht!

315 Nun, wenn du Ihn einfach auf diese Weise mit Glauben bitten würdest, glaubst, dass du es eine Million Mal schneller von Ihm bekommen wirst, als du irgendetwas von mir bekommen würdest. Und du weißt, dass ich dir helfen würde, ich würde alles tun, was ich könnte. Jeder dieser Brüder würde, wir würden jeden Pfennig aus unserer Tasche ausgraben, um dir zu helfen. Wir würden alles tun, was wir könnten. Aber dies ist etwas, was du durch Glauben glauben musst.

316 Nun, du glaubst, dass du es empfangen wirst, während wir beten und du betest und die Zuhörerschaft betet, und ich glaube, dass Gott herabkommt und unser Gebet erhört. Und genau in dem Moment, in dem du fühlst, dass du Es hast, dass Gott dein Gebet beantworten wird, dann hast du einen Bund geschlossen: „Herr, ich habe verkehrt gehandelt, ich werde es nicht mehr tun. Ich werde meine Hand erheben, ich verspreche Dir, dass ich es nicht tun werde“, Gott wird dich bei deinem Wort nehmen. Und glaube es einfach so, und alles wird vorbei sein. Dann hebe einfach deine Hände und danke Ihm: „Herr, ich habe mein Gelübde abgelegt. Und ich weiß, dass es Dir gehört, und Du hast verheißen, es zu beantworten, und Du kannst nicht versagen.“

317 Himmlischer Vater, wir, Deine Diener, stehen über dieser Gruppe die nach vorne gekommen sind und Deine Segnungen und Deine Aufmerksamkeit zu dieser Zeit benötigen. Vater,

sie sind Trophäen der Botschaft, der Abendlichtzeit. Viele von ihnen, Herr, bekennen. Einige von ihnen sind verzweifelt in Not. Ich bete, Gott, dass Du in Jesu‘ Namen keinen von ihnen abweisen wirst, denn Du wirst Dein Wort halten. Ich bringe Dein Wort zu Deiner Erinnerung, Herr, wie Petrus es tat und die Jünger, als sie in Apostelgeschichte 4 beteten, sie sagten: „Herr, erinnere dich an das Wort! Warum toben die Heiden und denken sich die Menschen etwas Nichtiges?“

318 Nun, Vater, wir bringen Dein Wort. Du sagtest: „Wer an Mich glaubt, hat ewiges Leben. Wer zu Mir kommt, den werde Ich nicht hinausstoßen. Wer Meine Worte hört und Dem glaubt, der Mich gesandt hat, hat Ewiges Leben, und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“

319 Oh, wir machen unsere Bitten Gott bekannt, und Er wird uns antworten. Er ist reichlich . . . „Wer seine Sünden bekennt, dem wird Vergebung zuteil. Wer seine Sünde verbirgt, dem wird es nicht gelingen.“ Und wir bekennen unsere Fehler. Ich bekenne die Fehler der Menschen. Ich bekenne meine eigenen Fehler. Ich bitte um Gnade. Ich bitte um Heilung. Ich bitte um Gnade. Ich bitte, dass Du den Heiligen Geist ausgießt, Herr, gerade jetzt auf diese wartenden Menschen, dass ihr Leben in dem Formblock Gottes verändert wird, und in das Bild des Sohnes Gottes geformt wird, damit der Geist, der Ihn lebendig gemacht hat, in ihren Leib hereinkommt und sie zu Söhnen und Töchtern Gottes macht. Gewähre es, Herr.

320 Wir glauben, dass Du gegenwärtig bist. Wir glauben, dass Du Dein Wort ehren wirst. Wir glauben, dass Du die Bemühungen des Wortes anerkennen wirst. Sende jetzt diese Segnungen auf diese Menschen, während sie auf Deine Gegenwart warten, um sie hier am Altar zu besuchen. In Jesu‘ Namen.

321 Nun, wenn du glaubst und glaubst, dass du empfangen hast, erhebe deine Hand zu Gott. Wenn du es als ein Gebet des Glaubens und deines Gelübdes annimmst, während du dich jetzt Gott zuwendest, erhebe deine Hände.

322 Und lasst die Zuhörerschaft aufstehen. Jeder, steht auf, der Gott ein Gelöbnis geben möchte, sagt jetzt: „Ich glaube Es. Ich nehme Es an. Ich glaube Es.“

323 Hebt jetzt eure Hände und gebt Ihm Preis, und alles wird vorbei sein. Ehre sei Gott! Danke, Herr Jesus, für Deine Güte und Deine Barmherzigkeit und für alles, was Du für uns getan hast, Herr. Wir geben Dir Lobpreis durch Jesus Christus.

Der Abend-Botschafter GER63-0116
(The Evening Messenger)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Mittwochabend, den 16. Januar 1963 in der Pentecostal Church Of God in Mesa, Arizona, U.S.A. predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Diese deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org